

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis für illustrierte Beilage „Wolk und Zeit“ im Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die breitgespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker



Volksbote

Tageszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 112

Donnerstag, 16. Mai 1929

36. Jahrgang

„Thesen“

KPD. nimmt die Blutschuld auf sich / Aber es soll noch mehr Blut fließen

Feyerliche Proklamation des Bürgerkrieges

Die kommunistische Presse schämt sich nicht, die vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei am 5. Mai herausgegebenen „Thesen für Agitatoren und Propagandisten des Sekretariats des Zentralkomitees der KPD.“ über die Bedeutung und die Lehren der Berliner Matzkämpfe jetzt auch noch zu veröffentlichen.

Die Thesen beginnen mit einer unwarren Schilderung der Ereignisse bis zum 1. Mai und sagen dann im Punkt 6 ebenso verlogen:

„Das Proletariat schritt gegen den Polizeiterror zum Widerstand und zum Gegenangriff, der an Wucht, Umfang und Tiefe alle bisherigen Bewegungen seit 1928 übertraf. Das

nisierung der Demonstrationen vom 1. Mai, unzureichende Führung der demonstrierenden Massen, Versäumnis der Schaffung von Selbstschußgruppen gegen Terror, der Vorbereitung auf die Durchkreuzung des Demonstrationsplanes durch die Polizei und der raschen Umleitung zu anderen Aufmarschplätzen, teilweise Passivität in einzelnen Fällen, krasses opportunistisches Verhalten von Betriebsvertrauensleuten der Partei bei der Einleitung des Massenstreiks, Versäumnis der rechtzeitigen Zusammenfassung und Umleitung der neugewählten roten Betriebsräte.“

Zusammenfassend wird schließlich in Punkt 9 gesagt:

„Die Berliner Ereignisse bilden in ihrer Gesamtheit einen großen Erfolg des Proletariats und der Kommunistischen Partei. Dieser Erfolg besteht darin, daß 1. die Massen drei Tage lang die Straße erkämpften und behauptet haben; 2. im Widerstand und Gegenangriff gegen die Polizei eine neue höhere Stufe des Klassenkampfes für die gesamte künftige Entwicklung erreicht wurde; 3. das Ansehen, die Autorität und der Einfluß der KPD. als der einzigen Partei der Arbeiterklasse gewaltig gestiegen ist; 4. die Sozialdemokratie vor dem gesamten Proletariat als Partei des Arbeitermordes, der Provokation und des Polizeiterrors rascher und gründlicher als je zuvor entlarvt wird; 5. das Selbstbewußtsein, das Kraftgefühl und die Aktivität der Arbeiterklasse, die sich im Kampfe gegen die mit den neuesten Kriegsmitteln ausgerüstete, mit allen Mitteln des Bürgerkrieges vorgehende Polizei in drei Tagen Straßenkampf glänzend geschlagen, außerordentlich gewachsen ist.“

Zum Schluß entwickeln die Moskowitzer folgende

Lehren der Matziederlage:

1. Schärfster, schonungsloser Angriff auf die Sozialdemokratie, Entfesselung einer Austrittsbewegung aus der SPD...
2. Organisation des proletarischen Selbstschutzes gegen Polizeiterror, Faschismus und Streikbrecher in den Betrieben. Sofortige und radikale Umstellung des Roten-Frontkämpferbundes auf Betriebsgruppen, allseitige Propaganda für die Wehrhaftmachung des revolutionären Proletariats.
3. Entfesselung einer neuen Reihe von Lohn- und Wirtschaftskämpfen, Steigerung dieser Kämpfe zu politisch-revolutionären Massenaktionen.
4. Entwicklung aller Formen von revolutionären Kampforganen des Proletariats zur Führung seiner Massenaktionen (Kampfleitungen, Streikkomitees, Aktionsausschüsse, Betriebsdelegiertenkonferenzen, Antikriegskomitees), Aufbau eines revolutionären Vertrauensmännersystems in den Groß- und Kleinbetrieben.
5. Verzehnfachte Aktivität zur Entfaltung des revolutionären Massenkampfes für die Verteidigung der Sowjetunion.
6. Stärkste Vorbereitung der Partei und der Massen für den Antikriegstag am 1. August, Bildung von Antikriegskomitees in den Betrieben.
7. Umfassende Kampagne in der gesamten Arbeiterchaft, um Inhalt und Bedeutung der Matzeignisse klar zu machen

Zeppelins zweiter Flug über den Ozean!

Heute morgen gestartet

Friedrichshafen, 16. Mai (Radio)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag um 5.58 unter der Führung Dr. Eckners zu seinem zweiten Amerikaflug gestartet. Tausende von Menschen wohnen trotz der frühen Morgenstunde dem Start bei. Das Luftschiff, das sich leicht erhob, nahm nach einer kurzen Runde über Friedrichshafen im schnellen Tempo Kurs auf Konstanz. Das Schiff führt 41 Mann Besatzung und 17 Passagiere mit sich. Außerdem sind mehrere Tonnen Nahrung und 5 Zentner Post an Bord. Dr. Eckner hofft das amerikanische Festland im Laufe des Sonntags zu erreichen. Das offene Meer dürfte bereits gegen 9 Uhr angefahren werden.

Basel, 16. Mai (Radio)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erreichte die Stadt kurz vor 7.30 Uhr. Das Schiff hatte Kurs auf Lyon. Es flog bei flottem Tempo in Höhe von 4—500 Meter.

Proletariat hat im Kampfe mit der Staatsgewalt, im offenen Kampfe mit der Sozialdemokratie, die Berliner Straßen am 1. Mai erkämpft, am 2. und 3. Mai behauptet. Der Massenwiderstand gegen den Polizeiterror trug ausgeprägt politischen Charakter und schlug an einzelnen Stellen in spontane Teilaufstände um (Wedding, Neukölln). Die Massen schritten dabei zu den bisher höchsten Kampfformen, zum Barrikadenbau, zum organisierten Selbstschuß gegen die Polizei, wobei sie spontan zu den Waffen griffen, die sie fanden. Die Arbeiterschaft kämpfte mit größter Fähigkeit, Ausdauer, Kaltblütigkeit und Kühnheit. Die Aktivität der gesamten deutschen Arbeiterschaft wurde außerordentlich gesteigert... Der Matzkampf wurde unmittelbar zu einer politisch-revolutionären Bewegung des Proletariats gegen die bürgerlich-sozialdemokratische Regierung und gegen den Staat der herrschenden Klassen. Diese Bewegung ist ebenso wegen ihres revolutionären Charakters von ungeheurer Bedeutung für den Verlauf der weiteren Ereignisse.“

In Punkt 7 wird darüber geklagt, daß die den Matzeignissen folgenden Demonstrationen und politischen Streiks nur eine beschränkte Ausdehnung und ungleichmäßigen Charakter gehabt hätten. Es sei nicht gelungen, einen großen politischen Massenstreik als Folge der Matzeignisse zu inszenieren, weshalb habe dem Proteststreik eine befristete Parole gegeben werden müssen.

„Im gegenwärtigen Stadium der revolutionären Teilkämpfe, — so heißt es weiter — des Uebergangs zur politischen Massenaktion, der schrittweisen Eroberung der Millionenmassen für den unmittelbaren revolutionären Kampf hätte die Aufstellung der Losung des bewaffneten Aufstandes, für den die objektiven Voraussetzungen fehlten, unvermeidlich zur Isolierung und Zertrümmerung der proletarischen Front geführt. Die Taktik der Partei bestand darin, den Massen am Kampfe um die Straße jene Erfahrungen zu vermitteln, die Voraussetzung für die Bewaffnung des Proletariats, die Bildung von Sowjets, den siegreichen Kampf um die Macht sind. Diese Taktik der Partei war vollkommen richtig, entsprach den konkreten Bedürfnissen des Massenkampfes und führte zu bedeutenden Erfolgen. Dagegen zeigte die organisatorische Tätigkeit der Partei erhebliche Fehler und Mängel (Mangelhafte Dra-

und die Massen auf die kommenden Kämpfe vorzubereiten, Herausarbeitung der revolutionären, militärpolitischen Lehren des bisherigen Kampfes unter dem Gesichtspunkt der Taktik, Organisation und Technik des Bürgerkrieges.

8. Veränderung der Arbeitsmethoden der Partei, Veränderung und Verbreiterung der Parteiführung, wenn notwendig, Säuberung einzelner Teile der Organisation von opportunistischen, Klassenfremden, sabotierenden Elementen, Ueberleitung der Hauptarbeit der Partei auf Betriebszellen.

9. Unbedingte sofortige Vorbereitung der gesamten Partei auf die Illegalität.

10. Stärkste innerpolitische Aufklärungsarbeit, radikalste losse Selbstkritik an den vorhandenen Fehlern und Mängeln, Einstellung der gesamten Parteimitgliedschaft, der Betriebszellen, der Kommunisten in allen Massenorganen (Betriebsräten und Massenorganisationen) auf die beschleunigte revolutionäre Entwicklung und die außerordentliche Zuspitzung des Klassenkampfes.“

Die „Thesen“ sind eindeutig. Sie bedürfen keines Kommentars.

Offen wird darin zugegeben, daß die KPD. den Straßenkampf gewollt hat, daß sie den Bürgerkrieg vorbereitet.

Das Ganze lieft sich, wie eine nachträgliche Begründung der Severing'schen Maßnahmen, eine treffendere und

Erdbeben im sächsischen Vogtland

Plauen, 16. Mai (W.F.B.)

Die gestern vormittag an verschiedenen Stellen des Vogtlandes aufgetretenen Erdstöße haben sich bis heute früh mehrfach wiederholt. Durch besonders heftige Erdstöße wurde in der Nacht in Plauen sogar ein Teil der Einwohner veranlaßt, die Häuser zu verlassen. Beim Eintreten der Erschütterungen hatte man das Gefühl, als erfolge tief im Innern eine Explosion.

Drei Hakenkreuzler flogen aus dem Reichstag

Berlin, 16. Mai, mittags (W.F.B.)

Im Reichstag kam es heute bei der Beratung der Immunitätsanträge zu Lärmjahren. Wegen verschiedener beleidigender Zurufe, insbesondere gegen den Abgeordneten Heilmann (SPD.), wurden die nationalsozialistischen Abgeordneten Fria, Göbbels und Stöhr aus dem Saal gewiesen.

durchschlagendere, als Severing selbst sie zu geben vermochte.

Nur eines macht uns stutzig. Wer einen Bürgerkrieg vorbereitet, pflegt das im allgemeinen vorher nicht öffentlich bekannt zu geben. Kommische Revolutionäre, die der Polizei feierlich ihre Putzvorbereitungen mitteilen!

Des Rätsels Lösung:

Die KPD. will gar nicht ernsthaft Revolution machen. Sie will ganz etwas anderes: Sie will verboten werden.

Die Massenaustrittsbewegung, von der die Rede ist, erlebt sie selbst zurzeit. KPD.-Mitglieder laufen davon; KPD.-Parolen werden nicht befolgt.

Es gibt nur eine Rettung — die Flucht in die Illegalität. Dazu soll die Polizei helfen.

So find diese Revolutionäre angezogen!

Und was den „schonungslosen Kampf gegen die Sozialdemokratie“ angeht — da lachen wir drüber.

Pariser Schlußbericht fertiggestellt!

Die Verhandlungen werden immer politischer

Paris, 15. Mai (Eig. Drahtb.)

Die Beratung des den Delegierten der Gläubigerländer übergebenen Vorentwurfs des Schlußberichts wird erst am Donnerstag oder Freitag beginnen können, da zurzeit drei Delegationsführer abwesend sind. Der Italiener Pirrelli befindet sich in Rom, Josiah Stamp ist zur Rücksprache mit den englischen Regierungskreisen nach London gefahren, der belgische Delegierte Francqui hat seine Beratungen mit dem Brüsseler Kabinett noch nicht beendet. Diese Reisen bedeuten mehr als eine zeitliche Unterbrechung der Konferenz; sie sind ein deutlicher Beweis für das immer stärkere Hineinspielen der Politik in die mit stets schlependerem Tempo geführten Sachverständigenberatungen.

Während von verschiedenen Seiten erwogen wurde, die Entscheidung über die vom Sachverständigenkomitee ungelösten Fragen einer politischen Konferenz zu überlassen, verwandelt sich das Komitee jetzt in ein politisches Gremium, bei dem die Regierungen im Hintergrund stehen, um mitunter plötzlich dazwischen zu fahren. Bisher haben bereits die englische und die belgische Regierung diese Methode befolgt. Jetzt wendet sich auch die

jugoslawische Regierung mit einem offiziellen Communiqué, in dem sie gegen die geplanten Abträge an der von ihr geforderten Summe Stellung nimmt. Auf diese Weise wird eine Fülle neuer unberechenbarer Faktoren geschaffen, so daß sich über das Ende der Konferenz nichts sicheres mehr sagen läßt.

Der Schlußbericht an sich enthält neue Formulierungen, um die ein neuer Streit entbrennen könnte. Lediglich in einigen Fragen sind die deutschen und alliierten Auffassungen sachlich einander gegenübergestellt. So hat insbesondere über drei der deutschen Vorbehalte keine Einigung erzielt werden können: über die Aufbringung der letzten 21 Annuitäten, über die Eisenbahnobligationen und über die Höhe der ungeschützten Zahlungen. Die Hauptschwierigkeit bleibt der Verteilungsschlüssel für die Young'schen Ziffern.

Paris, 16. Mai (Radio)

Der Einheitsbericht Dr. Schaech-Stamp, ein Dokument von etwa 60 Schreibmaschinenseiten ist am Mittwoch der Pariser Sachverständigenkonferenz vorgelegt worden. Sein Inhalt findet in der gesamten Pariser Presse eine durchaus freundliche Aufnahme. Man betont vor allem, daß es Stamp unter Mitwirkung von Owen Young gelungen sei, die anfänglich unannehmbaren Vorbehalte Schaechs soweit abzumildern, daß sich ihre rechtswirksame Eingliederung in den Schlußbericht ermöglichen ließe.

Der große Bump des Reichs

Knappe Mehrheit für die 500-Millionen-Anleihe

Alle sind unbefriedigt; aber keiner weiß einen besseren Weg

Berlin, 15. Mai (Eig. Bericht)

Mit der knappen Mehrheit von 197 Ja-Stimmen gegen 173 Nein-Stimmen hat der Reichstag am Mittwoch in zweiter Beratung dem Gesetz über Maßnahmen zur Besserung der Kassenlage zugestimmt.

Eine Reihe von Abgeordneten der Regierungsparteien, Sozialdemokraten und auch Volksparteiler, hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen. Im Laufe der Beratung wurden von allen Parteien Bedenken gegen die Anleihe ausgesprochen. Auch der Reichsminister Georg Bernhard hatte noch einmal alles aufgeführt, was im Ausschuss gegen die Anleihe ausgesprochen worden war. Im Laufe der mehrstündigen Debatte wurde insbesondere von dem Deutschnationalen Dr. Wang, von dem Kommunisten Dr. Neubauer und von dem Nationalsozialisten Feder in wilden Worten gegen die Anleihe angefeindet, aber nicht ein einziger Kritiker wußte einen besseren Vorschlag zu machen. Der Abgeordnete Dr. Wang und der Nationalsozialist bewegten sich sogar im Bereiche gemeiner Feten, um die Anleihepolitik zu charakterisieren. Es war bezeichnend, daß die Deutschnationalen, die im Ausschuss durch Herzog und Graf Westarp eine absolut sachliche und keineswegs grundsätzlich ablehnende Stellung eingenommen hatten, im Plenum einen ihrer wildsten Vorkämpfer vorführten, Herr Wang war der Finanzminister Kapps und hat als solcher versucht, Gelder für den Rufschuß von der Reichsbank zu erpressen. Diese Absicht ist damals an dem Widerstand sogar eines deutschnationalen Staatssekretärs gescheitert.

Nicht nur der deutsche Volksparteiler Dr. Cremer, auch der Reichsfinanzminister selbst antworteten dem deutschnationalen Sprecher sehr scharf. Der Reichsfinanzminister wies nach, daß Herr Wang, der unter dem alten System Finanzrat geworden ist, nicht einmal die einfachsten Kenntnisse des Staatswesens besitzt, so zum Beispiel den Unterschied zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt nicht kennt. Hilfeleistung zeigte ferner mit zwingender Klarheit, daß schon bei dem Antritt der jetzigen Regierung das Reich sich in schwieriger Kassenlage befunden hat.

weil die frühere Regierung das Arbeitsbeschaffungsprogramm ohne Deckung verabschiedet und die letzten Reserven aus dem vorjährigen Etat herausgeholt hatte.

Der harte Winter mit den 2 1/2 Millionen Erwerbslosen hat dann bis zur heutigen schweren Verschlechterung der Kassenlage geführt. In den Reihen der Deutschnationalen, die zuerst heftige Zwischenrufe gemacht hatten, wurde es bei dieser sachlichen Ministerrede immer stiller. Zwar nahm der eigentliche Finanzsachverständige der Deutschnationalen, Herzog, noch zweimal im Laufe des Tages das Wort, aber gegen die Angaben des Reichs-

finanzministers konnte er nichts einwenden. Selbstverständlich wurde sowohl von Herrn Wang, wie von dem Nationalsozialisten Feder, wieder das schwarz-weiß-rote Stammschreibe vorgebracht, man möge eben die Zahlungen an die Entente einstellen. Daß dies infolge der Repressiv-Maßnahmen zu einem völligen Ruin der deutschen Finanzen und der deutschen Wirtschaft führen müßte, wußten die Herren sehr wohl, aber sie hielten sich, es auszuführen.

Für die Sozialdemokratie begründete der Abgeordnete Heimig die Zustimmung, ohne daß er auch nur eines der schwereren Bedenken gegen die Vorlage unterbrückte. Unter großer Aufmerksamkeit und lebhaften Zurufen des ganzen Hauses wies er nach, daß die Kommunisten keinen Grund haben, gegen die Vorlage sich zu ereifern, weil die deutsche Anleihe, so unannehmlich die steuerliche Befreiung ist, immerhin bedeutend geringeren kapitalistischen Charakter trägt, als die Anleihepolitik Sowjet-Rußlands. Die neueste russische Anleihe ist eine Prämienanleihe. Sie ist vollkommen steuer- und abgabenfrei und gewährt Lotteriegewinne bis 100000 Rubel in 40 Ziehungen innerhalb 10 Jahren. In dem angeblich sozialistischen Sowjet-Rußland werden also aus öffentlichen Mitteln durch Lotterien reiche Leute gezüchtet. Heimig

stellt mit Recht fest, daß im Reichstag Freunde der Anleihe überhaupt nicht vorhanden seien, man füge sich nur dem Zwang, weil ein anderer Ausweg nicht bestehe.

Gegen die Vorlage sprach sich der Wirtschaftsparteiler Dr. Bredt, der christlich-nationale Bauer Bund und der deutsche Bauernbündler Ring aus. Der Parteivorsitzende Dr. Reichert erklärte die Zustimmung seiner Fraktion unter der Voraussetzung, daß die Anleihe einmalig bleibe. Der Demokrat Dr. Reinhold, dessen Partei die Vorlage ebenfalls annahm, wendet sich gegen die nationale Bankmacherei der Deutschnationalen, wozu kein Anlaß vorhanden sei. In einer persönlichen Bemerkung äußerte sich der Nationalsozialist Feder als hilflose Parlamentsclown. Er redete zwar sehr lange um eine politische Sache herum, aber

schließlich mußte Herr Feder doch zugestehen, daß er, der einstige Finanzminister des Herrn Hitler, am Tage vor dem Ruin vorsichtshalber seine Bankdepots abgenommen hatte, ehe er an die Sozialregierung der Banken heranging.

Ein kindischer Antrag der Nationalsozialisten, die Bank- und Börsenfürsten zu enteignen, fand diesmal nicht einmal die Zustimmung der Kommunisten.

Das Haus verabschiedete schließlich noch in dritter Beratung den Gesetzentwurf zur Änderung des Branntweinmonopols. Es handelt sich um die Erhöhung der Branntweinabgabe um 90 Millionen Mark im Jahr. — Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 11 Uhr: Dritte Beratung des Gesetzentwurfes über Maßnahmen zur Besserung der Kassenlage.

Die Zollfrage wird wieder akut

Provisorium abgelauten / Jetzt geht das Rennen wieder los

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die in den Jahren 1925 und 27 geschaffene Zollregelung läuft Ende dieses Jahres ab. Sie war auf den sogenannten Schutz der deutschen Landwirtschaft zugeschnitten und beschränkte vor allem die Einfuhr von Agrarartikeln nach Deutschland.

Zweifellos ist das in den letzten Jahren stark gestiegene Preisniveau auf diese Zollexperimente zurückzuführen. Die Zölle lösten eine starke Teuerungswelle aus. Die breiten Massen mußten sie mit einer Verteuerung der Lebenshaltung bezahlen; unsere Exportindustrien erlitten eine Minderung ihres Wettbewerbs im Ausland. Andererseits zeigte sich, daß man durch Höchstzölle den Import landwirtschaftlicher Artikel nicht wesentlich reduzieren konnte. Die zunehmende Einfuhr von Butter, Molkereiprodukten, Eiern usw. und die Vorgänge auf den Getreidemärkten haben bewiesen, daß der Zoll gegenüber dem Agrarimport aus dem Auslande durchaus versagt hat.

Die Krise in der deutschen Landwirtschaft ist zugleich ein Bankrott der alten Zollideologie.

Darüber hinaus haben die im Jahre 1925 geschaffenen Zollmarken die Umstellung der deutschen Landwirtschaft auf die veränderten Anforderungen des Marktes stark gehemmt. Hinter

dem Zollschutz wurde sie zur Rückständigkeit verdammt. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für wichtige Gebiete unserer Industrien. Es sei hier nur an die deutsche Autoindustrie erinnert, die durch die Absperrung vom Weltmarkt während des Krieges und durch den ungünstigen Einfluß überhöhter Autozölle regelrecht verkommen ist. Dagegen haben andere Wirtschaftszweige, die 1925 in den Genuss eines besonderen Zollschutzes gelangten, zu ihrem Vorteil den Wettbewerb im Ausland aufgenommen und sich behauptet. Das gilt u. a. für die Textilindustrie, die aller Wahrscheinlichkeit nach ohne den Druck der ausländischen Textileinfuhren nicht so schnell zur Fabrikation feinerer Garne übergegangen wäre, wie das heute glücklicherweise der Fall ist.

Am Mittwoch hat sich das Kabinett zum ersten Mal mit der Frage der ablaufenden Zollnovellen beschäftigt. Es kam sich vorläufig selbstverständlich nur um ein Abstimmen der Probleme handeln, die Mittelpunkt harter Interessentenkämpfe sind. Wieder einmal steht das Kabinett vor der unabweisbaren Aufgabe, Unterlassungssünden seiner Vorgängerin gutzumachen. Die Zollregelung von 1925 und 1927 war ein Provisorium. Sie sollte nur Gültigkeit für eine Uebergangsperiode haben und setzte voraus, daß der ganze Fragenkomplex zu gegebener Zeit von einheitlichen Gesichtspunkten und von langer Hand aus geregelt würde. Die Bürgerblockregierung hat es aber damit nicht eilig gehalten.

Obwohl in der Presse immer wieder die Notwendigkeit einer Generalregelung betont wurde, hob die bürgerliche Regierung die Angelegenheit auf die lange Bank.

Das ist die Situation. Die Frist, die die Regierung bis zum Ablauf der Zollnovellen hat, ist äußerst kurz bemessen. Sie läßt kaum Zeit zu einer gründlichen Durcharbeitung der ganzen Materie. So bleibt ihr wohl, wenn sie die Dinge nicht übers Annäheren will, nichts anderes übrig, als das Provisorium durch ein anderes Provisorium zu ersetzen. Sollte man diesen Weg gehen, so muß die Dauer des neuen Provisoriums natürlich ebenfalls befristet sein, damit sich die unumgängliche Notwendigkeit einer Generalregelung ergibt.

Die Lösung der ganzen Frage durch die Errichtung eines neuen Provisoriums ist an sich nicht schlimm. Bedenklich wird die Entwicklung dadurch, daß sich die Interessenten bemühen, den Ablauf der bestehenden Zollnovellen zur Verwirklichung besonderer Zollwünsche zu benutzen. Zahlreiche Industriezweige haben in den letzten Tagen neue Zollforderungen aufgestellt. Die Baumwollspinner gehen dabei so weit, die Kündigung des deutsch-französischen Handelsvertrages zu fordern. Den Baumwollspinnern gesellen sich die Autofabrikanten an, die, in völliger Verkennung der Sachlage, die unbefriedigende Entwicklung des deutschen Autogeschäftes auf mangelnden Zollschutz zurückführen. Wie hemmungslos man dabei vorgeht, beweist die Tatsache, daß selbst eine Industrie, der es besonders gut geht, die deutsche Kunstseidenindustrie, nach Zollerhöhungen särgt. Der Gefahrenpunkt liegt aber auf dem Agrargebiet. Hier hat man die Genossenschaften reorganisiert und saniert, leider aber nicht die alte Zollideologie umgemodelt.

Die Agrarier haben neue Zölle für die Einfuhr von Getreide, Vieh, Fleisch usw. angemeldet und leider auch verstanden, den demokratrischen Reichsernährungsminister vor ihren Karren zu spannen.

Was der Reichsernährungsminister mit der statistischen Abgabe für die Weizeneinfuhr vor schlägt, ist nichts anderes als eine verkappte Zollerhöhung. Man will die Abdrosselung der Kinder- und Spedeinfuhr, ohne sich Gedanken zu machen, wie sich einschneidenden Maßnahmen auswirken müssen. Die Erneuerung der Zollnovellen wird deshalb harte und hitzige Kämpfe bringen, die hinter denen des Jahres 1925 wohl kaum zurückstehen werden.

Das Auswärtige Amt dementiert

Herr Selchow will von nichts wissen

Berlin, 15. Mai

Artlich wird mitgeteilt:

In der „Münchener Post“ vom Dienstag wird in einem Artikel unter der Überschrift: „Das Auswärtige Amt finanziert Stahlfabrikanten“ behauptet, daß mit Hilfe des Auswärtigen Amtes Stahlfabrikanten aus dem Reich ins Ausland abgeschoben werden. Der Vizepräsident des Auswärtigen Amtes, Regierungsrat Kurt Selchow, widerlegt diese Behauptung mit reichlich Geldmitteln und habe ihnen noch in jüngster Zeit Pässe auf falsche Namen ausgestellt. Oberregierungsrat Selchow erklärt hierzu dienstlich, daß er zu den in dem Artikel näher bezeichneten Rechtsjuristen oder ähnlichen gegen die Republik eingestellten Verbänden oder Personen keinerlei amtliche oder private Beziehungen habe. Die im Artikel aufgeführten Vorgänge seien ihm bisher völlig unbekannt gewesen. Er habe weder solche Personen ins Ausland geschoben noch dabei Hilfe geleistet und auch niemals Pässe ausgestellt. Weiter erklärt Oberregierungsrat Selchow, daß er für die in dem Artikel bezeichneten Zwecke niemals irgendwelche Amtsmittel erhalten oder weitergeleitet habe. Die in dem Artikel genannten Personen seien ihm völlig unbekannt. Man wird abzuwarten haben, was nun die „Münchener Post“ diesem Dementi entgegenzusetzen hat.



Die Boykottbewegung in Indien

gegen ausländische Waren und Kleidung nimmt ständig an Umfang und Bedeutung zu. Zahlreiche Propagandarebner klären die Bewohner auf und ziehen mit Plakaten „Retret Indien!“ durch die Straßen.

Von der Internationale des Bürochemists

Paris, 15. Mai (Eig. Drahtb.)

Der französische Steuerfiskus hat sich, wie der „Juristische“ mittelt, einen Sieg gesichert, den selbst die erbittertesten Feinde des heiligen Bureaucratismus nicht auszubedenken gemagt hätten. Die Minister des vor fast 1 1/2 Jahren beim Versuch der Ueberquerung des Ozeans verunglückten Piloten Kungesser nahm kürzlich einen für ihren Sohn bestimmten Mahnzeitel in Empfang. Darin wird Karl Kungesser, wohnhaft in Paris, aufgefordert, sofort die Summe von 4 Franken 21 Centimes an den Steuerfiskus zu zahlen, widrigenfalls die fällige Summe auf gerichtlichem Wege eingetrieben werde. Weber der Kungesser noch der Tod des Säuglings kann das Finanzamt veranlassen, von keiner gerechten Forderung Abstand zu nehmen.

KZ. im ganzen Reich verboten

Berlin, 15. Mai (Eig. Bericht)

Das Verbot des Kisten-„Kriegskämpfer“-Bundes ist jetzt bis auf Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin von allen Länderregierungen ausgesprochen worden. Ein Verbot für Mecklenburg-Schwerin steht unmittelbar bevor. Braunschweig hat geglaubt, dem Erlaß des Reichsinnenministers nicht entgegen zu stellen. Das Verbot und die Auflösung des Kisten-„Kriegskämpfer“-Bundes für das Landesgebiet des Staates Braunschweig ist deshalb auf Grund des Gesetzes über die Ausführung des Friedensvertrages durch den Reichsminister des Innern erfolgt.

Verbindlichkeitserklärung für die Berliner Metallindustrie

Berlin, 16. Mai (Radio)

Der Schlichter für den Bezirk Brandenburg hat heute den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin vom 22. April 1929 für verbindlich erklärt. Damit ist der Arbeitsfrieden für die Berliner Metallindustrie mit rund 200 000 Arbeitnehmern bis zum 30. September 1930 gesichert.

Textilherren sperren aus

Breslau, 16. Mai (Radio)

Der Verband der schlesischen Textilindustriellen hat beschloßen, seine Betriebe durch Aussperrung hinzulegen. Den Belegschaften soll zum 25. Mai gekündigt werden. Anlaß zu dieser Maßnahme bilden die gescheiterten freien Verhandlungen und die Unmöglichkeit, bisher einen Schiedsspruch zustandzubringen.

Nächtliche Autokatastrophe bei Köln

Köln, 16. Mai (Radio)

In der Nacht zum Donnerstag geriet gegen 24 Uhr ein mit drei Personen besetztes Auto aus Köln in einer Kurve bei Alvenhöfen ins Schlingern und fuhr gegen einen Baum. Ein im Wagen sitzender Kellner aus Köln verfuhrte aus dem Wagen zu springen und kam dabei zu Tode. Der Führer des Wagens wurde schwer verletzt, während der dritte Insasse mit leichten Verletzungen im Gesicht davonkam. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Schwarzfahrt.

Mister Studax

Erzählung von Stephan Ehrenzweig

Geinrich Müller, unter dem Namen Mister Studax als Seil-

führer nicht unbekannt, war eines Abends mit einem andern

Mit befeuertem Ausatmen entließ er sich des eben erst

Mister Studax war gläubig; als er eine Gestalt näherkommen

Am die Zeit des Betrachtens vor der Begegnung auszu-

Er hatte sich seinen Plan zurechtgelegt; doch als er sich selbst

Er machte keinen Versuch mehr, ihrer habhaft zu werden.

Als er, ohne daß dies sein Ziel gewesen wäre, wieder in

Er mußte nicht sogleich, was ihn veranlaßte, den Weg nach

Er machte keinen Versuch mehr, ihrer habhaft zu werden.

Den Stall fand er verperrt; doch gelang es ihm, das Haupt-

Er sprach von der Brüstung; als die hohe Arena das harte

Der Schall ließ nicht von ihm und laute um seine Ohren;

Bei der Lufe angelangt, die den Austritt auf das Seil

Nach dem ersten Schritt schloß er sich mit Schweiß bedeckt;

Er setzte den Weg fort; tausendfache Übung hatte ihm das

dem Seil, so stellten Kopf und Nerven jede Arbeit ein und



Der erste deutsche Motorflieger

Ingenieur Hans Graß, wird am 17. Mai 50 Jahre alt.

Fortsetzung folgte

Der junge Mann, von dem hier kurz die Rede ist, heißt

Das „alte Kind“ ist ein Kind unserer Zeit: ist Nachkriegs-

Es geschieht also sehr viel. Diepmann ist auch geschickter

gaben sich der einen hin; jede kleinste Gefährdung des Gleich-

Er belebte sich des Ausfuhrmittels, welches Seiltänzern,

Nur die äußerste Anspannung aller Kräfte hatte es ihm er-

Das automatische Gebundensein seiner Nerven ließ nach und

Die Bilder verblähten; als er sich, furchtbar einsam, ausge-

Ein heftiges Kennen in der Handfläche, die das Seil um-

Morgens fand man den Leblofen auf dem Boden des Zir-

Morgens fand man den Leblofen auf dem Boden des Zir-

Der Vater des Sherlock Holmes

Zum 70. Geburtstag von Conan Doyle am 22. Mai

Sherlock Holmes, der flegelwändige Held der Doyle'schen Kri-

Die altbekannte Figur ist übrigens keine reine Phantasie-

Conan Doyle ist kein Berufsliterat im eigentlichen Sinne

Journalist, genug, um alles spannend und lebendig geschrieben zu

Im übrigen ist das Buch von ergreifendem Glanz und,

Etwas fehlt dem Buch, aber das ist seine Stärke; der Ab-

Was zu beweisen war, wird auch so bewiesen. Es wächst

ED-Bestecke

90er u. 800 gest.

Uhrmacher Pütter
Am Holstentor

Jeden Dienstag u. Freitag v. 3-7 Uhr

Eimerbier


Behlert, Gr. Kielau 9
Christoffers, Gr. Vogelhang 3
Benecke, Rosenstr. 10
Meyerhoff, Obertr. 13
Eberling, An d. Faltenwiege 10
Fick, Gartengr. 84
Groth, Siedlung Brandenbaum
Herzog, Sendlight 16
Jaacks, Gartengr. 38
Koch, Effengrube 9
Koch, Segebergstr. 43
F. Möller, Schützenstraße 61
Max Ruche, Glodengießerstr. 81
Retzlaff, Rottwischstraße 15
Scharnberg, Marquardstr. 21
Steder, Josephinenstraße 3
Stöck, Friedrichstr. 1
Gerds, Marlistr. 73a
Hchiering, Dornestraße 47
Barth, Blaudstr. 9a
H. Bade

Möbel, Schloßim.,
ff. lackierte Küchen.
Lieferung von Spiral- u. Auf-
rissen und Ma-
tragen jed. Größe.
ff. Reparatur und
Polieren von Klavieren u. Möbeln.
Stühle. 7045
Paul Rehder
Gr. Allee 15

Strauringe
333 von 4.-RM. an
385 von 8.-RM. an
Hunderte von Ringen
Gravierung gratis!
Goldschmied Stedel
Königsstr. 82a, Kaufh.
Strade gegenüber. 7229


Verlobte
kaufen ihre
Möbel
(Teilzahl. gestattet)
im
Möbellager
L. Boldt
Fischergrube 27

Das Schönste und Beste für Pfingsten




Fisches bedrucktes Japan-Kleid mit einfarbig. Besatz

16,50




Apartes Westen-Kleid aus reinwoll. Ripo, Bluse Wollmusseline

22,50




Das vornehme Japon-Kleid mit langen Ärmeln, allerneueste Muster

19,75




Jugendlicher Mantel aus engl. Stoffarten, groß kariert, ganz gefüttert

16,50



Jacken-Kleid aus feinem karierten Herrenstoff, schöne helle Dessins

22,50



Fescher Herrenstoff-Mantel gute Qualität, ganz a. Kunstseide gefüttert

28,50

HOLSTENHAUS

Das Kaufhaus für Alle.

Öffentliche Versteigerung

Am Freitag, dem 17. d. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses versteigert werden:
Eine Saloneinrichtung, bestehend aus: Tisch, Schrank, Sofa mit Umbau, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Damenstuhl mit Sessel, sowie 2 Klappstühle und 1 Rauchschrank.
Angerstein, Obergerichtsvollzieher.

Leihhaus-Versteigerung

Am Dienstag, dem 4. Juni 1929, vormittags 9 1/2 Uhr, in Kochs Auktionshäusern, obere Warlesgrube. Es kommen die verfallenen Pfänder bis zur Nr. 44912 zur öffentlichen Versteigerung. Letzter Umkehrtag 1. Juni. Ein etwa einwanderner Uebertrag wird bis 14 Tage nach der Versteigerung im Leihhaus anbezahlt, alsdann verfällt er der Armenkassa. **Leibeder Leihhaus**
Jah. G. Selig, nur Sägstr. 113

Trogky

Die wirkliche Lage Rußlands
Ganzleinen 10,50 RM.
Wollenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Kinderbettel.
weiß mit Gitter n. 14.- bis 65.-
Gr. Bettstellen v. 11,75 b. 75.-
Gebüld. Heft
Kastell. 111/112
1. Stock, fern Lad.
h. d. Holstentor

Werbt unablässig für eure Zeitung

Trinkt
Lübecker Bier-Perle
das bekannte hervorragende
Qualitäts-Malzbiere
der Bierbrauerei
Hermann Stamer
• Ueberall zu haben

Saatbohnen

große Auswahl bester fadenloser Sorten
Gurken - Kürbis - Küchenkräuter
Friedrich Michael
Samenhandlung - Breite Straße 33

300 Ringe
am Lager
D.R.P. ohne Lüftung
333 v. 4. M. an 585 S.M. an
Gravierung gratis
Moderne Ohrringe
Bestecke 7157
300 Silber 90 versilb.
H. Schultz, Uhrmacher
G. d. Johannisstr. 20



Promenadenwagen Klappsportwagen
in allen Farben, neues Modelle, ganz besonders preiswert. **Auf Wunsch Teilzahlung!**
Königstraße 36
gegenüber Katharinen

Wardel-Strümpfe

Preis eine Spitzenleistung in Qualität und dazu durch Spar-System jedes 13. Paar - gratis!

Strümpfe aus sehr guter Waschseide in allen Modenfarben

Strümpfe aus besonders eleganter Wäsche ganz hervorragende Qualität

160

225

Strümpfe Marke Goldstempel, bester Bemberg-Material

Strümpfe Marke Stadt-gesinnlich, Garantie-fabrikat in wertvollster Ausführung

Hut-Ziehe
Wahmstr. 9
Herren-Hüte in großer Auswahl streng mod. Farbe
Blaue Tuchmützen in großer Auswahl
Seiden-Hüte Klapp-Hüte
Reparaturen Reichsbanner, rote u. Arbeiter Sport-Abzeichen

Auf Kredit
Speisezimmer Schlafzimmer Küchen, Sofas Metallbetten Chaiselongues Federbetten
S. Itman
Breite Straße 3

Kohlplanzen
alle Sorten Sellerie, Borst sowie Frühjahrsblumenpflanzen Primel, Stiefmütterchen, Nelken Buschrosen empfiehlt
Wilh. Reimer
Bielandstr. 7, 23 1

Gode Woor vertöß
Lübecker Zigarrenlager
Paul Richter
Kohlmarkt 21, Ecke Holstentor
Fernspr. 20 828

Patent-Matratzen
Polster-Auflagen
Matratzen-Mühlke
Untere Hundstr. 54
Lübecker Stahl- feder-Matratzen
Kabrik 7201

Fahrräder 10.
Flahmaschinen 75
Anzahl. Woche 3-5
Gr. Auswahl, billige
Lauer, Watentym.

Fest und Feiern Freizeit in Lübeck

Wer Lust und Zeit hat zu einem Briefe?

Wir haben Jahrhunderte gehabt, die durch die Geschichte trugen, und dann wieder gab es Zeiten, in denen ein Jahr Jahrzehnte wog. In solch lebendiger, sich oft fast überstürzender Zeit leben wir heute. Welche Fülle der Ereignisse haben nicht allein die letzten zehn Jahre gebracht! Das Heute ist anders als das Morgen und was von vorgestern stammt, ist heute alt.

So bleibt es nicht aus, daß auch der Brief eine andere Bedeutung als früher hat. Wir haben heute oft kaum Zeit für den Brief, in dem sich unsere Vorfahren so gern und so gründlich ausdrückten. Und so spielt der Brief auch in der Literatur unserer Tage keine Rolle mehr. Eine Kundfrage, die die „Literatur“ bei modernen Dichtern veranstaltete, beweist es uns.

„Ich bin ein überzeugter Anhänger meines Heute“, schreibt Egon Feuchtwanger, „und habe keine Freude daran, mich pietätvoll in mein Gekern zu vertiefen. Kommen mir Briefe in die Hand, die ich selber geschrieben, so lege ich sie rasch beiseite, peinlich angezogen von dem Herbariumsgeruch.“

„Das Briefeschreiben war mir stets eine Last und wird es von Jahr zu Jahr mehr“, schreibt Klara Wiebig. „Ich habe nie begriffen, welche Freude unseren Müttern und Großmüttern der Brief gemacht haben kann.“

Waldemar Bonsels schreibt: „Ich entfinne mich nicht, jemals einen Brief anders als ungeduldig, rasch und zurückhaltend geschrieben zu haben“, und ähnlich hat Fritz von Unruh geantwortet, wenn er sagte: „Briefe jeder Art, die ich geschrieben habe in meinem Leben, würden, wenn ich sie zu Gesicht bekäme, biographisches Material für den Lauf meiner Entwicklung geben.“ Weiter nichts.

In unserem ganzen Denken und Empfinden, im Schaffen, im Dichten, in allem Tun des Lebens sind wir Menschen eben Kinder der Zeit, Produkte der Umwelt. Der marxistische Gedanke lehrt uns aus allem entgegen. Und dennoch gibt es so viele, die ihn nicht hören — wollen.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Lübeck im April 1929

(Vom Statistischen Landesamt)

Die Bevölkerung der Stadt Lübeck hat im April um 170 (März: — 151) zugenommen; sie stellte sich Ende des Monats auf 128 117 gegen 126 094 im Vorjahre. Die Geburten überstiegen die Sterbefälle um 32 und die örtliche Bevölkerungsbewegung schloß mit einem Gewinn von 138 ab. Während des Berichtsmontats wanderten 1129 männliche und 896 weibliche, insgesamt also 2025 Personen zu, wogegen nur 1007 männliche und 880 weibliche, also 1887 von hier fortzogen. Die Zahl der Eheschließungen war mit 89 etwas geringer als im Vorjahre (94). Geboren wurden 87 Knaben und 87 Mädchen, zusammen 174 Kinder gegen 176 im Vormonat und 188 im Vorjahre. Von den Geborenen waren 23 oder 13,2 (1928: 20,2) v. H. unehelich und 3 oder 1,7 (5,9) v. H. tot. Sterbefälle wurden 139 registriert, und zwar 62 männliche und 77 weibliche; im Vormonat betrug ihre Zahl 180 und im Vorjahre 132. 21 oder 15,1 (19,7) v. H. der Gestorbenen waren noch nicht 15 Jahre alt, während 63 oder 45,3 (42,4) v. H. das 60. Lebensjahr überschritten hatten. Die Verhältniszahlen (auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet) betragen für Eheschließungen 8,4 (9,1), für Geburten 16,6 (18,2), für Sterbefälle 13,6 (13,8) und für den Geburtenüberschuß 3,0 (4,4).

Die meisten Todesfälle forderten wieder die Krankheiten der Kreislauforgane, insbesondere Herzkrankheiten mit 23 (18) Fällen, 14 (20) mal war Krebs die Todesursache, 13 (9) mal Tuberkulose, darunter 9 mal Lungentuberkulose, 12 (8) mal Altersschwäche, 11 (12) mal Lungenentzündung und 4 (4) mal Grippe. An Diphtherie und Keuchhusten starben je ein Kind. Selbstmord begingen 4 Männer und 2 Frauen und in 4 Fällen führte Verunglückung zum Tode.

Die Säuglingssterbeziffer (auf 1000 Lebendgeborene und auf das Jahr berechnet) war mit 82,7 etwas geringer als die vorjährige (90,8). Im Alter bis zu einem Jahr starben 14 Kinder, darunter 8 an angeborener Lebensschwäche und Bildungsfehlern und 4 an Lungenentzündung.

Deutschlands Radiumvorrat zersplittert!

Alarmruf der Wissenschaftler: Organisiert die Krebsbekämpfung!

22 000 können nicht wirksam bestrahlt werden - Es fehlt an Bestrahlungspersonal - weil es nicht ausgebildet wird - Preussisches Wohlfahrtsministerium gibt 800 Mark monatlich für gesamte Krebsbekämpfung

Ein merkwürdiger Zwiespalt ist eingetreten: während Deutschland noch in der wissenschaftlichen Krebsforschung in der vordersten Reihe marschiert, haben jetzt zahlreiche Träger dieser Forschung — vorläufig noch in sehr vorzüglicher Form — darauf hingewiesen, daß wir organisatorisch und in der Anwendung der neuen Erkenntnisse weit zurückgeblieben sind.

Unser Radiumvorrat ist zersplittert worden, Deutschland, das sonst jede neue Idee und Bewegung so vorzüglich zu organisieren versteht und auf diesem Gebiet mehr Talente hervorbringt als irgendein anderes Land — dieses Deutschland hat es nicht verstanden, jenen Feldzug zu organisieren, der heute für die gesamte Kulturmenschenheit von eminentester Wichtigkeit ist: den Feldzug gegen den Krebs.

Jetzt ist eine Situation eingetreten, in der die wissenschaftliche Erkenntnis des Krebses zwar hochvollendet ist — aber nicht die Möglichkeit besteht, diese Erfahrungen der Laboratorien in vollem Umfang praktisch auf die Heilung der Kranken anzuwenden.

Dafür gibt es eine Kette von Beweisen. Unsere Forscher wissen z. B. schon eminent viel über die geeignete Anwendung von Radium, von Röntgenstrahlen, von Elektrokoagulation. Aber was nützt es, wenn nur die Forscher es wissen — und wenn es keine Ärzte gibt, die dieses Wissen der Forscher in den Krankenhäusern praktisch anwenden können. Schon auf dem internationalen Krebsmeeting in Late Mohong 1926 wurde darüber geklagt, daß die Strahlentherapie vielfach von Ärzten ausgeführt wird, die nichts davon verstehen. Aber das ist nicht Schuld der Ärzte, sondern Schuld jener, die dafür zu sorgen hätten, daß solche Ärzte ausgebildet werden. Mit der kombinierten Strahlenbehandlung sind, wie die Praxis beweist, großartige Erfolge zu erzielen. Aber viele Krankenhäuser können, selbst wenn sie die dazu nötigen Apparaturen besitzen, nichts damit anfangen, weil sie das geschulte Bedienungspersonal nicht haben. Und sie haben das geschulte Personal nicht, weil es keine Institute gibt, an denen es ausgebildet werden kann.

Dazu muß gesagt werden: daß z. B. das Berliner Institut für Krebsforschung — ebenso wie das Heidelberger — fast ausschließlich aus privaten Mitteln erhalten wird. Das preussische Wohlfahrtsministerium zahlt jährlich ganze 10 000 Mark für die gesamte Krebsbekämpfung, das sind monatlich etwa 800 Mark. Hamburg hat ein kleines wissenschaftliches Institut am Eppendorfer Krankenhaus, und die Abteilung für Krebsforschung am Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. Main erhält vom Staat geringe Mittel ebenfalls für rein wissenschaftliche Zwecke. In allen diesen Instituten ist kein Platz für die Ausbildung junger Ärzte. Und das wäre das Wesentliche. Denn um die reine Forschung braucht man nicht besorgt zu sein.

Sie hat Großtaten verrichtet und wird weiter Großtaten verrichten. Aber sie verfehlt ihren Endzweck, wenn sie nicht den Kranken zugute kommt.

Das Berliner Institut, das mit einer kleinen Krankenabteilung für nicht operable Fälle versehen ist, muß die meisten Krebskranken abweisen, weil es keine Unterbringungsmöglichkeiten mehr hat. Zu einem hohen Prozentsatz handelt es sich dabei um Auswärtige: denn in den meisten deutschen Städten — vom Lande ganz zu Schweigen — fehlen Einrichtungen für inoperable Kranke. Laufende von ihnen wären mit einer frühzeitig ein-

setzenden Strahlenbehandlung zu retten — die Diagnose Krebs bedeutet heute durchaus kein Todesurteil mehr. Das Institut kann aber nur die hoffnungsvollsten Fälle bestrahlen, weil es an Radium fehlt. Und doch besitzt es ein Quantum, wie es heute keine zweite Anstalt aufzuweisen hat: nämlich über ein Gramm.

Und damit kommen wir zum Kern der gesamten organisatorischen Frage. Denn nicht der Geldmangel ist Schuld daran, daß die Institute nur über so kleine Quantitäten Radium verfügen dürfen. Wir können nicht jene Millionen aufwenden, wie sie andere Länder für die Krebsbekämpfung hergeben. Aber wir könnten durch Organisation und Zentralisation des deutschen Radiumvorrats das erreichen, was andere Länder an Quantität zusammenbringen. In der Absicht, allen gerecht zu werden, hat der Fiskus, der das Radium verteilt, vielen etwas gegeben — anstatt einzelnen viel zu geben.

Und anstatt drei oder vier Stellen eine Radiummenge zu überweisen, die für eine geeignete Therapie notwendig ist, verteilt man ein Gramm an Duzende von Krankenhäusern, die nur mit so geringen Quantitäten nichts Gescheites anfangen können.

In anderen Ländern ist man dazu übergegangen, die Krankenbehandlung an einzelnen Stellen zu zentralisieren, die nunmehr hoch vollendet sein können: sie sind mit einer größeren Menge Radium, mit den vollkommensten Apparaten und einem geeigneten ärztlichen Personal ausgestattet, und die Kranken werden aus allen Gegenden des Landes dorthin geschickt. Bei uns dagegen wird immer mehr dezentralisiert. Wenn man hört, welche hervorragenden Ergebnisse Forssell in Stockholm mit zwei Gramm Radium erzielt (Heilung von Hautkrebs bei 95 Prozent aller Fälle, von Oberlippenkrebs bei 100 Prozent, von Unterkippenkrebs bei 90 Prozent, Mundhöhlenkrebs 60 Prozent, Zungenkrebs 59 Prozent usw. — wenn man das hört, kann man es einfach nicht mehr verstehen, daß nicht eine Reihe von Krankenhäusern auf eigene Initiative ihren Radiumvorrat zusammenlegt und Ähnliches zu erreichen trachtet. Für diese Fahrlässigkeit, für diese Laßheit, für diese Kleinlichkeit der Verantwortlichen gibt es keine Entschuldigung.

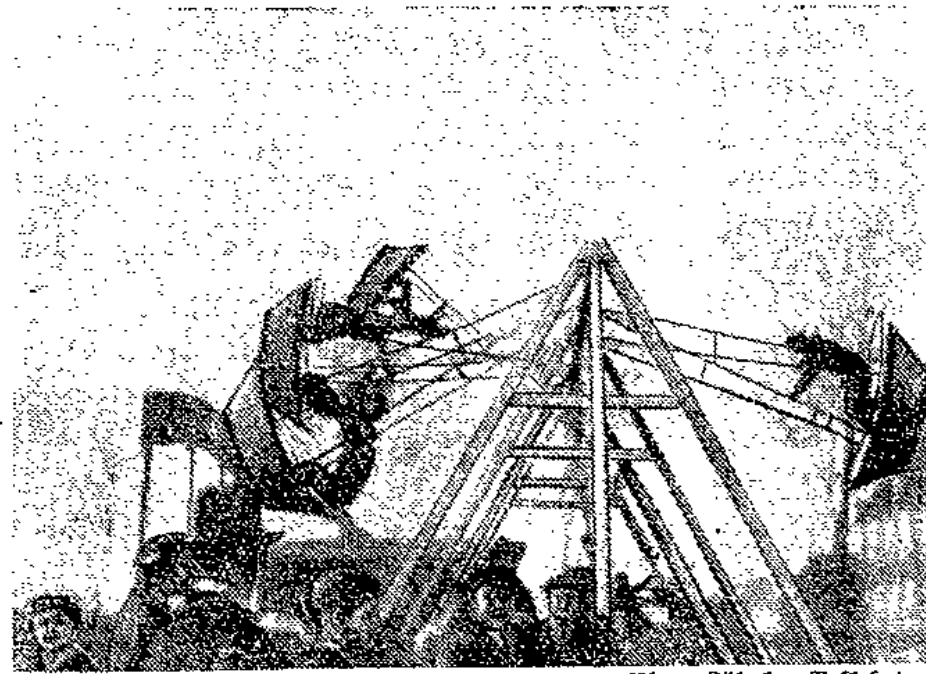
Wir haben in Deutschland, minimal gerechnet, mit jährlich 50 000 Krebsfällen

zu rechnen. Davon sind, wie die Krankheit heute geartet ist, 22 000 mit Radium zu behandeln. Wenn wir unter Stockholmer Bedingungen arbeiteten, könnten wir (nach den Angaben des Heidelberger Professors Werner) die Hälfte von ihnen — also 11 000 Menschen jährlich — auf lange Jahre hinaus krebsfrei machen. Diese

11 000 fallen zu Lasten des Gewissens jener, die eine Zentralisation des deutschen Radiumvorrats hinterstreifen.

Dabei würde es — ohne daß wir neues Radium anzukaufen brauchten — genügen, zwei oder drei Radiumzentralen zu schaffen, die mit je zwei Gramm Radium auszustatten wären. Aber bald — und ohne „Instanzenzug“! 22 000 warten!

Das Lübecker Bild



Phot. Lübecker Volksbote

Sonntagsvergnügen in Rüditz

Kinderrepublik am Rhein

„Rote Falken“ errichten die Kinderrepublik am Rhein. 4000 Kinder aus allen Teilen des Reiches (Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Hannover, Bremen, Frankfurt a. M., Hessen, Rheinland, Westfalen, Bezirk Düsseldorf, Bayern, Baden, Württemberg), Kinder aus Frankreich, England, Holland rüsten zum Grenzlager auf der Ramey-Insel bei Andernach.

Lübecker „Rote Falken“ wollen auch dabei sein.

Vier Wochen (im Juli) am Rhein bedeuten: viel Sonne und gute Luft, viel Freude und schöne Erlebnisse.

Umfangreiche Vorarbeiten werden seit Monaten durchgeführt. Genosse Dr. Kurt Löwenstein-Berlin ist der Lagerverantwortliche.

Genossinnen und Genossen, erinnert Euch der hier in Lübeck gezeigten Filme: „Seekamp“ und „Rote Falken“, ermöglicht es Euren Kindern, die „Rote Falken“ sind, gesunde und schöne Ferienwochen zu erleben!

Besorgten Eltern sei gesagt, daß ein Lagerarzt und eine große Zahl Arbeiter-Samariter die Kinder gesundheitlich überwachen. Ein Stamm geschulter und erfahrener Erwachsener steht



Lübeck

Frohe Pfingsten
und
frohe Gesichter
durch

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Und dazu die passenden Strümpfe

Breite Straße 47

Tel. 27 069

den Kindern helfend zur Seite. Für gute und ausreichende Verpflegung bürgt die Konsumgenossenschaft „Hoffnung“ Köln.

Die Gesamtkosten (vier Wochen Verpflegung, Hin- und Rückfahrt, Ausflüge, u. a. eine große Rheinfahrt, Besichtigungen) betragen 45 RM. für jedes Kind.

Wir wissen, daß Arbeiterkinder nicht imstande sind, eine solche Summe für eines ihrer Kinder herzugeben, wenigstens der Betrag angesichts des höheren Löhners gering ist.

Wir rechnen mit einer Einzahlung von 25 RM. für ein Kind. Die notwendigen Vorbereitungen verpflichten uns, Anmeldungen nur noch bis zum 17. Mai (Freitag) einzuholen, entgegenzunehmen. (Wort- und Nachnahme, Geburtsdatum, Wohnung, Unterschrift).

„Kote Falken“, welche die „Kinderrepublik am Rhein“ mit aufbauen wollen, müssen mindestens 12 Jahre alt sein. Nur in Ausnahmefällen können wir 11jährige mitnehmen.

Die Gruppenleiter und Helfer und der Unterzeichner, Vorsitzender der Soz. Kinderfreunde Lübeds, sind zu Auskünften gern bereit.

Eine Versammlung der Eltern aller Zeltlagerfahrer wird in der zweiten Woche nach Pfingsten stattfinden.

Am Freitag, 17. Mai, 18 Uhr, kommen alle Zeltlagerfahrer, Kote Falken und Helfer, zu einer sehr wichtigen Besprechung im Jugendheim, Königstraße 97. Anmeldungen noch dort. Hans Otto.

Achtung Bauhilfsarbeiter!

Die durch verständliche Erbitterung hervorgerufenen Arbeitsniederlegungen sind von der Organisation nicht genehmigt. Deutscher Bauergewerksbund.

Achtung Jugendbühne!

Nächste und letzte Vorstellung der Jugendbühne am Sonntag, 18. d. M. Die Karten können im Sekretariat in Empfang genommen werden.

Zum Wohnungsbau im Reich

Ergänzende Statistik

Wie wir gestern berichteten, sind im Jahre 1928 nach Angaben des Reichsstatistischen Amtes 309762 Wohnungen erbaut worden gegenüber 288635 im Jahre 1927. Die Steigerung beträgt 7,3 Proz. Damit macht der Neuzugang an Wohnungen in der Zeit von 1919 bis 1928 = 1648599 aus. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl war die Wohnbauaktivität in Gemeinden mit 2000 bis 50000 Einwohnern am größten, am geringsten in den ganz kleinen Gemeinden und in Großstädten. Mit dem stärkeren Zugang an Wohnungen ist auch die Wohnbauaktivität gestiegen. Dadurch kamen im Jahre 1928 = 17408 Wohnungen in Fortfall gegenüber 15360 im Jahre 1927.

Wie im Vorjahre ist die Zunahme an Kleinhäusern (1 bis 2 Wohngeschosse mit höchstens 4 Wohnungen) geringer als bei den größeren Wohngebäuden. Der Anteil der fertiggestellten Kleinhäuser an der Gesamtzahl der Wohngebäude ging von 86,8 Proz. im Jahre 1926 und 85,3 Proz. im Jahre 1927 auf 83 Proz. zurück. Im Jahre 1924 kamen auf ein neu errichtetes Wohngebäude 1,7 Wohnungen, im Jahre 1925 = 1,8, 1926 = 2, 1927 = 2,1 und 1928 = 2,2. Die Durchschnittszahl der errichteten Wohnungen hat sich, soweit die Zahl der Wohnräume in Frage kommt, nicht verändert.

Kiel-Lübeck

Moderne Verkehrswerbung darf nicht lokal beschränkt sein. Wenn Lübeck sich darauf verstehen würde, nur ausdrücklich Reisende dafür zu interessieren, nach Lübeck zu kommen, so würde der Erfolg solcher Tätigkeit wahrscheinlich nicht sehr groß sein. Es kommt vielmehr darauf an, das Interesse des Reisenden vollständig für den ganzen Distrikt hier oben an der Nordostküste Deutschlands und was Lübeck besonders angeht, für Reisen nach Skandinavien zu bewegen. Besprechungen, die zwischen Kiel und Lübeck stattfinden, haben das erfreuliche Ergebnis einer weitgehenden Interessengleichheit gezeigt. Lübeck kann nur Vorteil davon haben, wenn der Fremdenverkehr nach Kiel zunimmt, sofern Lübeck seinerseits dafür Sorge trägt, daß es in diesen Fremdenstrom eingeschaltet ist. Um in weiteren Kreisen der Stadt für eine engere Zusammenarbeit zwischen Kiel und Lübeck Verständnis zu wecken, hat der Lübecker Verkehrsverein den Delegierten des Hafen- und Verkehrsamtes der Stadt Kiel, Stadtrat Glud, gebeten, einen öffentlichen Vortrag über eine mögliche Kiel-Lübecker Zusammenarbeit zu halten.

Stadtrat Glud wird am Freitag, dem 17. d. M., abends 8 Uhr, im großen Saal der Gemeinnützigen seine Ausführungen in Form eines Lichtbildvortrages machen. Alle Interessenten sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Arbeitsamt Lübeck

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Bezirk des Arbeitsamtes Lübeck in der Woche vom 8. bis 15. Mai

In der Berichtswache ging die Zahl der Arbeitslosen langsam weiter zurück. Die Hauptabgänge erfolgten in den Lukenberufen. Der Zugang an Arbeitslosen betrug 408, dem 468 Vermittlungen und 177 zurückgegangene Bewerbungen gegenüberstanden, so daß das Minus an Arbeitslosen am Ende der Berichtswache gegenüber der Vorwoche 242 betrug.

Es waren vorhanden:

	Arbeitsuchende:		Vermittl.:		N.-U.-Empf.:		R.-U.-Empf.:		Sonst. Verf.
	8.5.	15.5.	8.5.	15.5.	8.5.	15.5.	8.5.	15.5.	
Eutin	382	375	30	19	284	232	22	23	
Odenburg	251	243	16	15	163	173	7	6	
Neustadt	129	122	17	7	101	88	11	15	
Burg a. N.	132	135	34	12	158	135	3	2	
Schwartau	348	325	24	40	265	238	22	24	
Travemünde	18	14	—	—	28	19	2	1	
Schönberg	89	77	38	38	77	63	1	1	
Uthenschl.	105	102	20	6	98	95	4	4	
Lübeck	5700	5519	358	331	3448	3344	622	617	
	7154	6912	537	468	4622	4357	694	693	

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften ging im Verhältnis zu den Vorwochen zurück. Im Metallgewerbe hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Laufe der Berichtswache erhöht. Es wurde entlassen eine größere Anzahl Maschinenschlosser, vereinzelt auch Bauhilfsarbeiter, Fabrik- und Schiffbauarbeiter, Schiffbau- und Schiffszimmerer. Die Entlassungen erfolgten zum größten Teil von den Werften, zum Teil aber auch aus kleineren Maschinenbetrieben. Vermittelt wurden Metallarbeiter nach Hamburg durch den Ausschuss sowie ein Teil Facharbeiter in Lübecker Maschinenfabriken nach einer Werft und in kleinere Betriebe.

Die Zahl der arbeitslosen Holzarbeiter ging etwas zurück, ebenso die der Maurer ging langsam weiter zurück. Wenn in Lübeck auch die größeren Bauten teilweise noch nicht in Angriff genommen sind, so kann doch schon jetzt die Beschäftigung im Baugewerbe als gut bezeichnet werden.

Im Laufe der Berichtswache konnte eine größere Anzahl junger Burschen in verschiedenen Berufsgruppen vermittelt werden. Diesen Vermittlungen standen jedoch größere Entlassungen bei den Werften und bei einer Anzahl kleinerer Betriebe gegenüber, so daß die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen sich etwas erhöhte. Ungelernte Arbeiter wurden auf den Werften und im Forst entlassen. Ebenfalls wurde eine größere Anzahl Gelegenheitsarbeiter arbeitslos. Diesen Entlassungen standen jedoch Einstellungen bei den Holzhandlungen und beim Hafen gegenüber, so daß die Zahl der arbeitslosen ungelerten Arbeiter in Lübeck von 1748 auf 1695 zurückging.

Die Arbeitsmarktlage der Angestellten verschlechtert sich von Woche zu Woche langsam mehr. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen in Lübeck erhöhte sich von 492 auf 499.

Der Pfingsttraum



Ihre Dame

ist ein Paar wunderbarer Verlobungsringe von der Firma Lübeck

Solkensstraße 26, gegenüber dem Hofsternhaus. Bewirklichen Sie diesen Traum, meine Herren!

ROMAN

Ein Roman von Johann Komaromi Aus dem Ungarischen übertragen von Alexander von Sacher-Masoch. Copyright bei der Verlagsfirma Cotta.

Zwei Tage sollte ich bei der kleinen Marthe vergebens. Teri war nicht gekommen. Aber an ihrer Stelle war ein Brief da an ihre kleine Freundin. Sie schrieb, daß ihr Bräutigam gestern bei ihnen zum Abendbrot gewesen sei, und daß ihre Mutter ihm vorgeworfen habe, warum er so viel ausgehe. Der Bräutigam reichte sich daraufhin damit aus der Waise (ich weiß heute noch nicht, ob absichtlich oder nur deshalb, weil ihm nichts weiter einfiel), daß ich ihn zum Ausgehen verlockte, worauf Teri Mayer den Bräutigam fixierte: Das ist nicht wahr: Sie pflegen Koloman zur Nachzeit mit den Zigeunern aus dem Soglas zu kommen. Jawohl, Mama, du siehst mich umsonst so an! Koloman hat es mir selbst erzählt.

wußten bereits, daß ich gehen mußte. Der Abmarsch einer neuen Kompagnie war ein großes Ereignis für das Städtchen. Die kleine Marthe nahm innigen Abschied von mir: Sie müssen mir aber auch schreiben, nicht wahr? Ich darf doch jetzt nur mehr an Sie schreiben, Liebe. Nun erst begann sie sich: Und Teri? Vielleicht weiß sie es noch gar nicht? Am nächsten Vormittag fuhren wir los. Sicher entsinnst du dich noch dieser Feldkompagnie: man kann sie nie vergessen. Mein Gott, wir waren jung und gingen blumengeschmückt in den Tod! Die ganze Stadt war auf den Beinen. Die Blechmusik spielte einen Marsch, und die Soldaten zogen mit dröhnenden Rufen zum Bahnhof, und ich ritt an der Spitze der Kompagnie. Blumen leuchteten an unsern Mähnenfedern. Die alten Weiber jammerten herzzerreißend bei unserm Anblick, aus den Fenstern und von den Balkonen schenkten die Mädchen mit Tüchern und freuten Blumen auf uns herab. Die Stadt war eine große hurra-schreiende und langende Menge, und wir salutierten lächelnd nach rechts und links. Wir gingen wohlgeleitet sterben. Auch der Bahnhof war voller Menschen. Der Oberleutnant trat zu mir und gab mir noch ein paar Weisungen. Viele Bekannte drängten sich auf den Perron hinaus, nahmen herzlichen Abschied. Und plötzlich erblickte ich auch Teri mit ihrer Mutter. Kamerad Vertes küßte den beiden eben die Hände. Teri hielt einen großen Strauß in Händen aus lauter flammenden Blumen. Er mochte aus ihrem Garten kommen. Großes Abschiednehmen. In diesem Augenblick bemerkte mich Teri und winkte mich zu sich. Der Oberleutnant bemerkte dieses Zeichen, also winkte er eben dem Leutnant Vertes zu sich. Ich eilte zu Teri Mayer. Ihre Mutter gab mir mit dem feinsten Wohlwollen die Hand, jetzt schickte sie sich ja nicht, böse zu sein. Dennoch drohte sie mir mit dem Finger: Ich war nicht gut an Sie zu sprechen. Sie verdienen es auch nicht. Ich weiß, gnädige Frau, und wenn ich etwas Schlechtes getan hätte, verzeihen Sie mir! Ich bengte mich über ihre Hand. Dann zog ich auch Teris Hand an die Lippen: Gott segne Sie, Liebe. Warten Sie auf mich, und sie übergab mir die leuchtenden Blumen: Die waren für Sie bestimmt. Ihre Mutter machte große Augen. Und ich weiß heute noch nicht, was in mir geschehen war, aber in jenem Augenblick, als ich ihr ein zweites Mal die Hand küßte, sagte ich halblaut, aber so, daß auch ihre Mutter es hören mußte: Nicht wahr, Sie werden meine Frau? Teri Mayer nickte dazu unter Tränen. Ich grüßte und ging zu meinem Bataillon. Die Lokomotive piff. Der Oberleutnant küßte uns noch einmal die Hände und wünschte uns Glück. Dann sprangen wir auf die Trittbretter

Partei-Nachrichten Sozialdemokratischer Verein Lübeck

Secretariat Johannisstr. 48 I. Telefon 2248. Sprechstunden: 11-1 Uhr und 4-6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen. Travemünde, Freitag, den 17. Mai, abends 8 Uhr im Kolosseum Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Gen. Senats Haut. 2. Abrechnung von der Maifeier. 3. Verschiedenes. Erschienenen Pflicht!

Sozialistische Arbeiter-Jugend. Bureau: Johannisstraße 48, I. Sprechst.: Montags, Mittwochs u. Donnerstags von 18-19 Uhr. Achtung Mitglieder. Heute findet unser letzter Reigenabend auf der Diefle des Heimes in der Königstraße statt. Eintritt alle. Eintritt 20 Pf. Montag. Am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, Fortkündigung beim Gen. Senats. Hieran können auch interessierte Genossen unserer Gruppe teilnehmen. — Am Sonntag treffen wir uns um 8 Uhr am Nollinger Baum zur Pfingstfahrt. Macht eure Räder in Ordnung! Travemünde. Donnerstag abend um 7 1/2 Uhr nach Brabten. Volkstanz und Besprechung zur Pfingsttour. — Wir treffen uns Sonntagabend 7 Uhr am Markt zur Pfingsttour und gehen zu Fuß nach Rüditz. Erschienenen Pflicht!

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde. Achtung! Donnerstag, den 18. Mai, keine Besprechung. Achtung! Das Bureau ist am Freitag, dem 17. Mai, von 19 bis 20 Uhr geöffnet. Abrechnung! Achtung! Wollweber (Mühlentor). Am Freitag treffen wir uns um 6 Uhr im Heim. Letzter Annahetermin für unsere Pfingstfahrt. Es müssen unbedingt alle Zeltlagerfahrer an der Fahrt teilnehmen. Näheres wird im Heim bekannt gegeben. Wollweber (Mühlentor). Sonntags treffen wir uns um 5 Uhr an der Mühlentorbühne. Wer noch nicht bezahlt hat, muß das Geld (1 Mark) spätestens Freitag an den Gruppenleiter zahlen. Vergeht nichts und allem den guten Humor nicht. Mari. Die Kinder, die mit ins Zeltlager gehen, müssen um 1/2 Uhr im Heim sein, um an der Besprechung im Heim Königstraße teilzunehmen. Mari. Am 1. Pfingsttag bleibt das Heim geschlossen. Am 2. Pfingsttag machen wir alle eine Schnittpfad. Alle Fische, die Freitag ausgeführt werden, perlmeln sich am 2. Pfingsttag nachmittags 1 1/2 Uhr; alle übrigen um 2 Uhr vom Heim.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bureau: Johannisstraße 48. Telefon: 2388. Geöffnet von 11-1 und von 3-6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen. Ortsverein Lübeck, Reichspartei Republik. Am Freitag, dem 17. Mai, abends 8 Uhr Gewehr-Appell. Erschienenen Pflicht! Abteilung I und B. Donnerstag, den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Vanger Losberg. 1. Bezirk, 3. Kameradschaft. Donnerstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, in Gewerkschaftshaus Versammlung.

Gewerkschaftliche Mitteilungen. Metallarbeiter-Jugend. Achtung! Alle Pfingstfahrer müssen am Donnerstag abends 8 Uhr, zur letzten wichtigen Besprechung unbedingt erscheinen. B.-U.-Jugend. Achtung! Donnerstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung. Wichtiges und jahrelanges Erschienenen ist Pflicht. Letzte Besprechung der Pfingstfahrt. Maler-Jugend. Alle Jung-Kollegen, die Pfingsten mit auf Fahrt gehen, treffen sich am Donnerstag, abends 8 Uhr, Georgstraße 28. Noch nicht angemeldet. Teilnehmer können dieses noch nachholen. Jung-Kollegen, wer Pfingsten mit wenig Geld zwei schöne Tage erleben will, der komme mit. Abfahrt am Pfingstsonntag 6 Uhr nach Hageburg. Ziel ist der Schaalsee. Abfahrt von Wolln am Pfingstmontag 7 Uhr. Solger-Jugend. Freitag abend 8 Uhr Monatsversammlung im Jugendheim. Unsere Pfingstfahrt. Jugendleitung 7 Uhr.

Einwelle auf Versammlungen, Theater usw. Stadtheater. Das am Pfingstmontag zum ersten Male in Szene gehende Stück „Friederike“ von Ludwig Herzer und Fritz Eßner. Musik von Franz Lehár, meist folgende Besetzung auf: Damen: Alendach, Hofenbergl, Goldenfeld, Kofinus, Kreuzfeld (Friederike), Morann Nicol; Herren: Kofinus (Goethe), Grünig, Moran, Reiners, Stengel, Teubner. Regie: Alfons Kopp. Musikalische Leitung: Hermann Flohr. Bühnenbild: Alexander Ludwig.

Morgen. Beginn der Ziehung 2. Klasse der laufenden Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie. Jansen.



Zum Fest

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Herren-Artikeln

Herren-Oberhemden	in Perkal und Zephir 7.50 6.90	4.90
Herren-Oberhemden	In Qualitäten 12.50 10.50	8.50
Selbstbinder	in modernen Dessins . 1.50 0.95	0.75
Selbstbinder	in Seide letzte Neuheiten . . . 2.95 2.50	1.95
Herren-Hüte	moderne Formen . . . 7.90 5.90	4.90
Herren-Hüte	in Woll- und Haarfilz 15.— 13.50	8.50
Sport-Mützen	moderne Muster . 2.95 1.95	1.50
Schirm-Mützen	in blau Tuch . . 5.50 4.50	3.90
Handstöcke	in Rohr 2.75 1.95	1.50
Herren-Schirme	haltbare Qualitäten 9.50 5.75	3.95

KONSUMVEREIN

für Lübeck u. Umg. e. G. m. b. H.

Abt. Bekleidung, Breite Straße 35

Durchgehend geöffnet von 8 1/2 Uhr bis 19 Uhr

3-Preise-System

3-Preise-System

HEUTE ERÖFFNUNG

eines zeitgemässen Spezial-Kaufhauses für **Herrenkleidung**

Sie werden überrascht sein, was wir für gediegene Herrenkleidung in 3 Einheits-Preislagen bringen

38 RM.

58 RM.

78 RM.

Durch dieses System sind wir in der Lage, die Preise zu senken und trotzdem die Qualitäten zu verbessern

Beachten Sie bitte unsere Auslagen

Einheitspreisgeschäft

Mühlenstraße

34

Ecke Kapitelstraße

Wir erwarten Sie!

Wir erwarten Sie!

Zum bevorstehenden Wärsingit-Fest

sind die

neuesten Modeschöpfungen in Herren-Anzügen u. Paletots, entzückenden Damen- u. Backfischkleidern, Bulgaren-Blusen, Damen- u. Backfisch-Mänteln neu eingetroffen

*

Ferner empfehle ich aus meinem reichhaltigen Lager Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Bettdecken, Tischdecken, sowie Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Woll-Muffelin u. Waschseide in allen Modifarben, Wäsche, Unterwäsche, sämtliche Herren-Artikel, Federn, Inlette, komplette Betten

Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen!

TEILZAHLUNG GESTATTET!!

Bitte bei Ihrem Bedarf, Preise und Qualitäten bei mir zu vergleichen, Sie werden sich von meiner Preiswürdigkeit überzeugen

Seit 20 Jahren führe ich mein Geschäft in dieser Art auf streng reeller und solider Basis und kann ich, da ich nur ganz geringe Spesen habe, diese günstigen Angebote machen.

Ein Versuch wird sich lohnen!

Arnold Adlerstein

Hafenstraße 20

Telephon 22 768

Bekleidung u. Möbel auf Kredit....

Zum bevorstehenden Pfingstfest
empfehlen wir den bekannt fabelhaft bequemen An- und Abzahlungsbedingungen
und an Kunden in fester Stellung auch ohne jede Anzahlung,
in reichhaltiger Auswahl folgende Waren:

Abt. Bekleidung

für Herren

Anzüge
Ulster
Paletots
Covercoats
Sportanzüge
Motorradanzüge
Gummimäntel
Trench-coats
Windjacken
Lederjacken
Manchesteranzüge
Berufskleidung
Schuhwaren
Hüte
Oberhemden
usw. usw.

für Damen

Herrenstoff-Mäntel
Covercoat-Mäntel
Ripsmäntel
Trench-coat-Mäntel
Regen-Mäntel
Windjacken
Kostüme
Kleider
Strick-Kostüme
Strickwesten
Hüte
Stoffe, Wolle u. Seide
Handtaschen
Stadtkoffer
Schuhwaren
usw. usw.

Abt. Möbel

Schlafzimmer
Eßzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Bettenstellen
Chaiselongues
Schreibtische
Flurgarderoben
Korbmöbel
Patentrahmen
Aufliegematratzen
Stühle
Waschkommoden
Ziertische
Bücherschränke
Ankleideschränke
usw. usw.

Abt. fürs Haus

Diwandecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Inletts
Gardinen
Rouleaus
Steppdecken
Schlafdecken
Waffendecken
Reisedecken
Möbelbezugsstoffe
TEPPICHE
Linoleum
Reisekoffer
Aktentaschen
usw. usw.

Kredit auch nach auswärts

Alles vom Einfachsten bis zum Besten!

Alles vom Einfachsten bis zum Besten!

Kredit auch nach auswärts

Eine zwanglose Besichtigung meiner Läger wird Sie von der Bedeutung meiner Leistungsfähigkeit überzeugen

Kredit bis zu 24 Monaten bei frachtfreier Lieferung
An Kunden von auswärts wird Bahnfahrt vergütet

Kaufhaus Honig

Abt. Bekleidung Huxstraße 110

Abt. Möbel Johannisstraße 9

Immer auf der Höhe

sind wir mit unseren Qualitäten und Bedingungen

Unser seit ca. 20 Jahren bestehendes Geschäft
bürgt für gute Waren zu wirklich billigen Preisen

Ganz
geringe
An-
zahlung

Kaufen Sie auf KREDIT

Ganz
geringe
Raten-
zahlung

Wir haben für das Pfingstfest unsere Läger reich-
haltig mit Neuheiten ergänzt und empfehlen besonders

Damen-Mäntel Herren-Mäntel Teppiche
Damen-Kleider Herren-Anzüge Gardinen
Damen-Kostüme Herren-Hüte Schuhwaren

Knaben-Konfektion und vieles mehr

Außerdem weisen wir ganz besonders auf unsere
Möbelabteilung hin

Siegfried Ittmann

Lübeck Breite Straße 33, I.

Achtung Funktionäre Arbeiter- Festtage

Wie gestaltet man sie?
Eine reichhaltige
Zusammenstellung
Preis nur 1.25 RM.

Wullenwever-
Buchhandlung
Johannisstr. 46

Patent-Matratzen
Anlage-Matratzen
werd. i. jed. Größe
zu den billigsten
Preisen angefertigt.
Gebrüder Heftli
Helt Sp. - Ges. d.
Untertrave 111/112
u. d. Saltentstr. 7155

Für die Feiertage!

Backartikel
Wiener Mehl
Kaiser-Auszug-Mehl
Kaffee
Tee
Ia. Konserven
Weine
Spirituosen
Land-Mettwurst
Frisches Gemüse
Obertrave 4

Wir empfehlen unseren Mitgliedern als
nahrhaft und billig
zum Brotbelag unseren

Heringssalat GEG.
mit Mayonnaise

1/4 Pfd. 15 Pfg.

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Norddeutsche Nachrichten

Provinz Lübeck

Katekau, S.P.D. Am Freitag, dem 17. Mai, findet die Mitbewerbsversammlung des Ortsvereins Katekau im Lokal Fürst Blücher statt. Alle Genossinnen und Genossen werden ersucht, zu erscheinen, da sehr wichtige Beschlüsse zu fassen sind.

Geeretz, Gemeinderatssitzung in Pansdorf. Die Gemeindefeuern für das Rechnungsjahr 1929/30 wurden in zweiter Lesung angenommen. Aufgenommen werden sollen von der Gemeinde zwei Anleihen in Höhe von je 3000 RM. Der Antrag wird in zweiter Lesung angenommen. Die Gemeinde übernimmt Bürgschaft für eine Sicherheitshypothek in Höhe von 1500 RM. zur Fertigstellung eines Neubaus in Katekau. Bezüger M. Engbrecht. (Wird in zweiter Lesung angenommen.) Der Gemeinderat beschließt die Herstellung einer Eisenbetondecke über die Cuhrau in Rohlisdorf, da die alte den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr entspricht. Hierzu ist ein Entwurf auszuarbeiten, der der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wird. Der Gemeinderat beschließt weiter, den Weg Geeretz-Katekau für Kraftwagen über 2 Tonnen zu sperren. Die Gemeinde übernimmt die Bürgschaft von zwei Sicherheitshypotheken in Höhe von 3500 und 1500 Mark. Dem Volksbund für Kriegsgräberfürsorge werden bis auf weiteres 100 RM. jährlich überwiesen zur Pflege der Kriegsgräber im Ausland. G. S.

Gleschendorf, S.P.D. Ein gutes Resultat erzielten wir während der Werbeweche für die Soz. Presse. Es wurden 34 neue Abonnenten des Lübecker Volksboten gewonnen. Dieser Erfolg aber muß uns anspornen zu weiterer Arbeit für Partei und Presse. An alle noch Abwesenden ergeht der Ruf: Hinaus mit der bürgerlichen Zeitung, lest die Arbeiterpresse, bestellt sie noch heute! Werdet Mitglied der Sozialdemokratischen Partei!

Sängerfest in Selmsdorf

Gründungsfeier und Bannerweihe des Arbeiter-Gesangsvereins Freundschaft

St. Selmsdorf, 14. Mai

Eine schöne Feier veranstaltete am letzten Sonntag der Arbeiter-Gesangsverein Freundschaft aus Anlaß der 10jährigen Gründungsfeier mit Bannerweihe verbunden. Schon am Vorabend war die ganze Einwohnerschaft mit der Ausschmückung des Ortes beschäftigt, um den auswärtigen Sangesfreunden einen schönen Empfang zu bereiten. Es hatten der Einladung die Brudervereine, Schlutup, Fadenburg, Karlsloh, Freiheit Lübeck, Choroverein Lübeck, Dummerdorf, Oldesloe, Rakeburg, Schönberg und Herrnburg Folge geleistet. Sie waren reiflich erschienen, um einen ländlichen Verein zu unterstützen. Um 2 Uhr bewegte sich der Zug vom Vereinslokal mit dem neuen Banner, getragen von 12 Ehrendamen, nach einem öffentlichen Platz, wo die Weihe mit einem Lied durch die Liedergemeinschaft eingeleitet wurde. Hierauf hielt Gauleiter Müller: Neumünster die Weiherede. Er schloß in kurzen Worten die Schwierigkeiten auf dem platten Lande, einen Arbeiter-Gesangsverein lebensfähig und neuzeitlich zu gestalten und hob die Opferwilligkeit der Mitglieder hervor, die es zuwege brachte, daß sich der Verein ein Symbol schaffen konnte. Es stifteten Bannerträger S.P.D. Selmsdorf, Radfahrer-Selmsdorf, Fabrikarbeiter-Selmsdorf, Gesangsverein Schönberg, Gesangsverein Herrnburg, Gastwirt Loh-Schönberg, Rappen-Orth-Lübeck, Gesangsverein Oldesloe. Ferner stifteten die Frauen von Selmsdorf ein Fahnenband, ebenso der Gesangsverein Rakeburg. Vom Vereinswirt Sangesbruder Wodrich wurde ein Tischbanner gestiftet.

Der Vorsitzende dankte im Namen des Ortsvereins für die Anerkennungen. Hierauf bewegte sich der Festzug durch die reich geschmückten Straßen des Ortes. Nach der Rückkehr ins Vereinslokal begann das Konzert durch die Brudervereine und Schwestervereine. Alle Liedervorträge wurden munter und langweilig zu Gehör gebracht. Den Schluß des Konzerts bildete ein Massenchor-Sängergruß.

Um 8 Uhr begann die Tanzbelustigung im Saal wie in einem im Garten erbauten Tanzlokal. Um 9 Uhr wurde ein großes Feuerwerk von dem Bannerlieferanten Oht-Lübeck abgebrannt. Bis in die späte Nacht hielt die fröhliche Gesellschaft beisammen. Das von bestem Wetter begünstigte Fest übertrifft alle bisherigen Veranstaltungen. Es war ein großer Erfolg für den Verein und die Arbeiter-Sängerbewegung. Möge die Veranstaltung dem Verein neue Streiter zuführen, so daß der Verein an größere Werke gehen kann. Vielen wird dieses Fest lange in Erinnerung bleiben.

Landesausschuß des Landestells Lübeck

Cutin, 14. Mai

Der Landesausschuß stimmte den von der Regierung vorgeschlagenen abändernden Bestimmungen zu dem Verträge über das gemeinsame Landgericht Lübeck zu. Ein Antrag des Abgeordneten Böhm hatte eine Prüfung der Frage verlangt, ob Verhandlungen mit Preußen nicht dazu führen könnten, daß die Aufhebung des bis 1938 laufenden Vertrages mit der Hansestadt Lübeck und die Errichtung eines gemeinsamen Landgerichts in Kiel erörtert werden könne, da die jetzigen gemeinsamen Kosten recht hoch würden. Die Kuratpflicht wird auf den Ort Klein-Timmendorf ausgedehnt und den Wünschen auf Einführung einer Kurabgabe für die Ortschaft Bosau stattgegeben. Man rechnet hier für die Saison 1929 auf eine Fremden-Übernachtungszahl von insgesamt circa 12000, bei einer Tage von 10 Pf. für jede Übernachtung würde sich also eine Einnahme von etwa 1200 RM. ergeben.

Zu dem Schreiben des Ministeriums wegen z wangsweiser Festsetzung des Stats des Landesverbandes infolge der Ablehnung durch den Landesausschuß stellte die sozialdemokratische Fraktion einen Kompromißantrag, die fehlenden 155 000 Reichsmark zur Hälfte durch Erhöhung der Wegesteuer, den Rest durch Anleihe aufzubringen. Der Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Da auch die notwendige Wiederholung der Abstimmung kein anderes Ergebnis hatte, wird nunmehr die Aufsichtsbehörde (das Ministerium) den Haushaltsplan in der von ihr bereits mitgeteilten Weise, das heißt im Sinne der rechten Fraktion, z wangsweise festsetzen.

Abgelehnt durch die Stimmen der Linken wurde dann auch der Antrag des Landesvorstandes, die Verlegung von Bahnhöfen zwischen Pansdorf und Schwartau und ferner zwischen Bahnhof Gleschendorf und Pansdorf noch in diesem Jahre unter Stundung der Bezahlung ausführen zu können.

Die soz. Fraktion erklärte zu ihrer Ablehnung, daß sie den guten Willen des Regierungspräsidenten und des Rates des Landestells Gutes schaffen zu wollen, voll und ganz anerkennt. Aber nachdem die Rechtsfraktion die geringfügige Verbesserung der Finanzen durch die soeben von ihr erfolgte Ablehnung einer Erhöhung der Wegesteuer vereitelt habe, so könnte sie unter Hinweis auf die Lasten, die durch eine Anleihe für diesen Zweck bestehen, der Vorlage vorläufig nicht zustimmen. — Der auch hier infolge Stimmengleichheit notwendig gewordenen Wiederholung der Abstimmung in einer nach kurzer Pause anzuberaumenden zweiten Sitzung wurde von der Linken widersprochen.

Odenburger Landtag

Odenburg, 14. Mai

Die Tagesordnung umfaßt 26 Punkte, die nichts Besonderes enthalten. Für den Landestell Lübeck war nur die Veränderung der Wegeordnung von Interesse (zweite Lesung).

Der Abg. Dohm wünscht die Landwirtschaftskammer als Schlichter in Streitfällen. Abg. Fick will der Kammer diese Eigenschaft nicht zubilligen. Es sollen jetzt Oberämter in den verschiedenen Bezirken für diese Zwecke ernannt werden. Eine längere Debatte entstand über die Forderung von Verbesserungen in der odenburgischen Strafanstalt Bedtha. Gefordert wird humane Behandlung, bessere Abendkost und Ausdehnung der Spaziergänge von einer halben auf eine Stunde. Leider wurden diesbezügliche Anträge der SPD. abgelehnt.

Anlage 46 will einer Gesellschaft in Odenburg das Recht auf Bohrung nach Erdöl geben. Das Gesetz wird angenommen.

Anlage 27 fordert die Umwandlung und Umschuldungsdarlehen von Rentenmark in Goldmark. Es ist dies notwendig, weil es sich um Auslandsgeld handelt. Der Gesetzentwurf wurde angenommen.

Die Anlage 51 verlangt, daß in den Beschlüssen des Landtages vom 27. April 1926 und 27. März 1929, die die Staatsregierung ermächtigen, Bürgschaften zu leisten für Darlehen zur Forderung des Wohnungsbaues, die Bezeichnung Reichsmark durch Goldmark ersetzt werde. Begründet wird diese Forderung damit, daß die Staatliche Kreditanstalt die Darlehen nur auf der Grundlage der Goldmark-Kommunalobligationen zur Verfügung stellen und daher auch nur in Goldmark weiterleiten könne. Der Landtag beschließt demgemäß.

Vor Pfingsten soll keine Sitzung mehr stattfinden. Der Landtag wird gleich nach Pfingsten die erste Lesung des Stats vornehmen. Hoffentlich wird auch der Finanzausgleich bald erledigt, um den Gemeinden Gelegenheit zur Steuererhebung zu geben. Sonst müssen alle Steuern an einem Termine erhoben werden.

Kredit auf den zukünftigen Krieg

Kiel, 15. Mai

Das Schöffengericht verurteilte einen Kaufmann wegen fortgesetzten Betruges in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung zu neun Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war vor dem Kriege und auch eine Zeitlang nach dem Kriege Angestellter der Reichswehr, dann wurde er Direktor der Kieler Wohnungsbau Genossenschaft. Nachdem diese Gesellschaft zusammengebrochen war, gründete er eine „Schiffsbedarfs-Gesellschaft“. Der wohlklingende Name des Unternehmens und die Behauptung des Angeklagten, er sei Vertrauens-

mann des Reichswehrministeriums, verschafften der Schiffbau-Gesellschaft bei zahlreichen Geschäftsleuten Kredit. Der Angeklagte behauptete, er sei durch den Ressortbearbeiter Czjellenz von Bergmann im Reichswehrministerium beauftragt, Riesenaufträge zu machen, die für den nächsten Krieg bestimmt seien. Unter diesen Vorwänden erhielt der Angeklagte für annähernd eine halbe Million Aufträge. Sämtliche Verträge und Bestellscheine trugen die Unterschrift „Czjellenz von Bergmann“. Einer Holzfirma schwindelte der Angeklagte vor, er werde ihr für ihre Grundstücke durch einen Marineabzählmeister Hypotheken von 150 000 bis 160 000 Mark besorgen. Dabei sagte der Angeklagte, die Marine werde die betreffenden Grundstücke im kommenden Kriege bebauen, und er lege entsprechende Zeichnungen vor. Daraufhin zahlte die Firma dem Betrüger über 3000 Mark aus. Sogar das Märgen von zumänscher Delquellen, aus denen der Angeklagte nach seiner Angabe viel Geld bekomme, und die Behauptung, er habe ein Torpedoboot dauernd zur Verfügung, wurde von den Geschäftsleuten ohne den geringsten Zweifel hingenommen.

Wie sah die Jungfrau von Orleans aus?

„Nicht einer von Johannes Gefährten im Dorf, am Hofe oder im Feldlager wagte die Behauptung, daß sie hübsch war, selbst diejenigen nicht, die bemüht waren, vor dem König ihr Loblied zu singen“, sagt Bernard Shaw. In der Tat ergibt sich aus den Erzählungen in der französischen Presse anlässlich des Jubiläums der Jungfrau von Orleans, daß niemand zu sagen weiß, wie sie im Leben eigentlich ausgesehen hat. Existiert doch kein Bild von ihr, dessen Echtheit unbestritten wäre. Die Reproduktionen der uns bekannten Bilder des Mädchens von Domremy, die in diesen Tagen eine illustrierte Pariser Zeitschrift brachte, zeigen in Gestalt, Farben und Zügen ein wahres Kunsterbunt der Verschiedenheit. Jean Jacques Brousson, der indiskrete Entwürfer des Privatlebens von Anatole France, der kürzlich auf Grund eingehender Studien einen Artikel über die verschiedenen Porträts der Johanna veröffentlichte, kommt dabei zu der bemerkenswerten Feststellung, daß von den zu ihren Lebzeiten angefertigten Bildern nur eins als ähnlich galt, und zwar das des schottischen Malers Power. Leider ist auch dieses authentische Bild Romers seit langer Zeit verschwunden. Brousson bemerkt dazu, daß wir nicht einmal wissen, ob Johanna blond oder brünett gewesen ist. Inzwischen gibt es hier ein Beweisstück, das erlaubt, für brünett zu plädieren. Im Jahre 1844 wurde nämlich in den Archiven der Stadt Rom ein Brief gefunden, den Johanna an die Bürger von Rom gerichtet hatte. In dem roten Wachs des Siegels dieses Briefes befand sich ein langes schwarzes Haar. Zur Zeit der Jungfrau pflegte man Haare in das Wachsiegel einzulegen, um sich gegen die Gefahr einer Verletzung des Siegels zu sichern. Es ist nur die Frage, ob das Haar in dem Siegel des Briefes von Rom ein Haar von Johannes Haupt oder das eines dunkelhaarigen Pagen ist, worauf es natürlich heute keine Antwort mehr gibt.



Trink Lübecker Biere!

LÜBECKER BIERE!

Brauerei zur Walkmühle H. Lück
Aktien-Bierbrauerei-Lübeck
Hansa-Brauerei AG

Wissen Sie noch, verehrte Hausfrau,

wie schon Ihre Großmutter und Ihre Mutter

mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und nach Oetker-Rezepten gebacken haben?

Denken Sie noch an die Freude, die Sie als Kind hatten, wenn so ein prächtiger

Kuchen aus dem Ofen kam, und wie fein und rein er dann schmeckte? Schon damals

wußten Sie, daß Sie stets mit

Dr. Oetker's Backpulver

und den andern Oetker'schen Backzutaten (Vanillinzucker, „Gustin“, Backöle usw.) backen würden.

Eine Fülle von praktischen Back-Rezepten bieten „Dr. Oetker-Rezepte“, Ausgabe 7 (Preis 15 Pfg.) und „Dr. Oetker's Schokoladenbuch“ (Preis 30 Pfg.). Zu haben in den Lebensmittelgeschäften oder, wenn verfrühen, gegen Einsendung in Marken von

Dr. August Oetker, Bielefeld.



Amtlicher Teil

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Karl Joseph Gfingler, alleinigen Inhabers der Firma Gfingler in Lübeck, wird die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt und zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 7. Juni 1929, 10 Uhr vor dem Amtsgerichte Abt. II hier selbst, Große Burgstraße Nr. 4 Zimmer Nr. 9, bestimmt.

Lübeck, den 11. Mai 1929.
Das Amtsgericht, Abteilung II.

Öffentliche Verdingung

über die Ausführung von Mastkroden für 2 Häuser mit je 200 Betten beim Erweiterungsbau der Heilanstalt Sirednig. Angebote sind bis Donnerstag, den 30. Mai 1929, 12 Uhr, an die Kanzlei der Baubehörde einzureichen.

Lübeck, den 16. Mai 1929.

Die Oberleitung des Erweiterungsbau der Heilanstalt Sirednig

Familien-Anzeigen

Alma Kletzien
Ernst Schmüser
Verlobte 7350
Lübeck Siepersdorf
3. St. Niendorfer/Düster
Pflingten 1929

Für die herzliche Teilnahme u. reichen Kranzspenden beim Seingange unseres lieben Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie Herrn Frost für seine zu Herzen gehenden Worte unsern besten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Johannes Boller
Borwert.

Vermietungen

Zulagerung Monat 20 Mark
Weschoffstraße 31

Verkäufe

1 Tr.-Grammophon m. Pl. u. mehr. Vogelbauer bill. zu verk. 7908
Margaretenstr. 20a.

3 Tr. Scharfstein (gelbe Kreuze) zu verk. Strohkirch, Ludwigstraße 78. 7307

Gr. Hebbauer und Kinderstuhl zu verk. Reiterstraße 39a. 7348

Dr. Erbsbach zu verk. Wiedestraße 37 (Hof)

Billige Musikinstrumente!
wenig gebraucht, sehr billig:

1 Scharf-Sprechapp.
3 Tisch-Sprechapp.
2 Mandolinen
2 Zieh. Handharmon.
Meyer & Eggert

Gut erh. Kinderw. zu verk. 25 Mk.
Klappenstraße 28, pt.

Guterhalten. Sofa-tisch billig zu verk.
Dornestr. 45.

Guterh. Kaus 3. v. l. (Wartenboot)
7364
Birchowstr. 13

Ladellos erhaltenes Pant mit Segel und Zubehör bill. zu verk.
7378
Wengstr. 2, pt.

Stark H. Fahrrad bill. zu verk.
7367
Kottwitzstr. 411

Junge Segeführer
rbhig Ital, 3. v. l. 7866
Vorwerker Str. 26

Verschiedene

Dr. Broderlow
verreist
v. 17. bis 23. Mai 1929

Geb. Dame, Ende 30, zurückgez. lebend. sucht geb. natur- und familiel. frohen Wanderkameraden.
Hna. unt. M 112

Ondulieren
60 Pfg. 7816
Wendische Str. 83 II, r.

Häbliche Büllets, echt Eiche, von 150.— bis 450.— RM, eich. Schlafstimm., Küchle, Ausziehtische, Stühle, Chaiselongues.
Möbel-Zichlerei und Lager
E. Meyer, Warendorp-straße 46

Trauringe 333 585 900

Modern. Schmuck
Größte Auswahl 6858

Uhrmacher
Pfütter
Am Holstentor

Wie wohnen?

Eine kleine Anleitung für neuzeitliche, gediegene und erfreuliche Einrichtung kleiner Wohnungen! Mit 49 Bildern Mk. 1.20

Der Kostentrage wird Rechnung getragen, wie es den heutigen Verhältnissen entspricht. Auch werden Anregung gegeben, vorhandene ältere, geschmacklose Einrichtungen mit geringen Kosten im neuzeitlichen Sinne zu vereinfachen und zu veredeln.

**WULLENWEVER-
BUCHHANDLUNG**

Schuhwaren
solide, preiswert 7355

F. Meyer, Hüxterdamm 2

**Motorräder
Autos und Flugzeuge**

Reparaturen RM 3.—
Klein-Autos 3.—
Motor des Krafrades 3.—
Auto-Handbuch 3.—
Leicht-Motorräder 3.—
Motorrad 3.—
Prakt. Fliegerausbildung 2.—
Flugmotor 2.50
Fluglehre 2.50

**Wullenwever-
Buchhandlung**
Johannisstraße 46

Jungmädchen Kleider

Wir bringen immer das Schönste außergewöhnlich billig

9⁷⁵ **13⁷⁵**

Jungmädchen-Kleid
aus bestem Voll-Voile in aparten Mustern u. jugendl. Ausführung, Kraben, m. moderner Spitze, vorrätig, Größe 85-95

Jungmädchen-Kleid
aus reinseidener, Shantung fescbe Form, m. langer Kravatte, Biesen und Faltenrock, vorrätig, Größe 85-95

KARSTADT

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Zum Pfingstfest

Bekleidung u. Möbel auf Kredit

Auch Sie können Bekleidung und Möbel bei uns kaufen.

Unser bequemes **Teilzahlungssystem** macht Ihnen den Einkauf sehr leicht.

Wir gewähren Ihnen **langfristigen Kredit**

Beim Einkauf der Waren brauchen Sie nur eine geringe Anzahlung zu leisten. Die Höhe der wöchentlichen bzw. monatlichen Abzahlungsrate kann jeder Käufer selbst seinem Einkommen nach bestimmen. An Festangestellte evtl. auch ganz ohne Anzahlung. Die gekauften Waren werden sofort ausgehändigt.

in großer Auswahl führen wir:

Bekleidung: Herren-Anzüge, Mäntel, Paletots, Regenmäntel, Lodenmäntel, Windjacken, Hosen, Leibwäsche, Herren-Artikel, Hüte, Mützen, Schirme, Schuhwaren, Berufskleider usw., Damen-Mäntel, Kostüme, Regenmäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Pullover, Wollwesten, Wäsche, Strümpfe, Schürzen, Schuhwaren usw., Mädchen- und Knabenbekleidung

Bett- und Tischwäsche, Stepp-, Schlaf- u. Chaiselonguedecken, Baumwoll- u. Leinenwaren, Gardinen, Inlets, Federbetten, Lederbekleidung, Lederwaren u. Koffer aller Art. Elegante Garderobe nach Maß

Möbel: Esszimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongues, Standuhren, Rauchtische, Flurgarderoben, Matratzen, sowie Einzel- und Kleinmöbel aller Art
Teppiche, Läufer und Brücken

Bevor Sie Ihre Einkäufe tätigen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, unsere Waren und unsere Preise anzusehen, alsdann werden Sie bestimmt zu der Ueberzeugung gelangen, daß wir unbedingt leistungsähig sind. Freie Lieferung auch nach auswärts.

Warenhaus
rennmann Königstraße 76

Auswärtige Kunden erhalten die Bahnfahrt ganz zurückgezahlt

Konferven
 Nur gute Fabrikate
 in 2-Pfund-Dosen
 Gemüse-Erbisen 63
 Junge Erbsen 75
 Erbsen m. Kar 80
 Erbsen, mittl. 85
 Gem. Gemüse 90
 Karotten, gelb 42
 Spinat 55
 Bohnen 80
 Schnittbohnen 80
 Bohnen 1 90
 Schnittbohnen 1 90
 Apfelsinen 75
 Ananas 70
 Ananasi-Scheib. 115
Thymisch. Apfelkraut
 1/2 Pfund 65
 Marmelade 48
 Kunsthonig 35
 Bienenhonig 100
 Delikatessen-Doze 48
Friedrich Trosiener
 Mühlentstr. 87. 7850

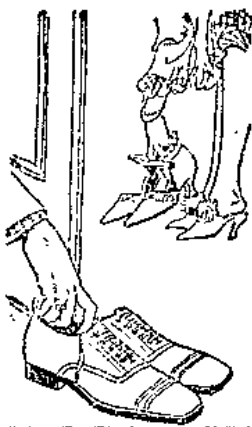
Industrie
 Prima gelbe
 Kartoffeln 4.50 RM
 Saatkartoff. 5.— RM
 pro Zentner empfiehlt
 Heinrich J. Müller,
 Fleischhauerstr. 79 785

Trauringe
 333 von RM 4.— an
 585 von RM 8.— an
 Gravierung gratis
 Hunderte von Ringen
 Bestede, Uhren,
 moderner Schmuck,
 Festgeschenke usw.
Goldschmied Steudel
 Königstr. 82 a
 Eigene Werkstatt

ZU PFINGSTEN

die neuen Schuhe und Strümpfe vom Holstenhaus

Flechtschuhe der bequeme Sommerschuh mit LXV- und Blockabsatz Paar **6⁷⁵**
Sandaleiten die große Mode, in entzückend. Farben, rot, blau, beige Paar **10.50**
Damen-Spangenschuhe und Pumps feinfarbig u. Lack, LXV- u. Blockabsatz **12.50**
Damen-Spangenschuhe der pass. Schuh für die Dame mit LXV- u. Blockabsatz **14.50**
Kinder-Spangenschuhe in beige, gute Paßform . Größe 31-35 **8.90** Größe 27-30 **7⁹⁰**



Herren-Halbschuhe in braun u. schwarz Rindbox, weiß gedoppelt . . . Paar **12.50**
Herren-Halbschuhe Lack und braun, die neuesten Formen Paar **16.50**
Herren-Halbschuhe braun Boxkalf, echt gedoppelten Rahmen Paar **19.75**
Kinder-Sandaleiten in allen Farben Gr. 30-34 **8.25** Gr. 25-29 **7.75** Gr. 23-24 **5⁹⁰**
Kinder-Lackschuhe gute Verarbeitung Größe 31-35 **7.90** Größe 27-30 Paar **7⁹⁰**

Damen-Strümpfe Baumwolle, gut verstärkt, schwarz und farbig Paar **58⁴**
Damen-Strümpfe echt Mako und Seidenflor, moderne Farben Paar **95⁴**
Damen-Strümpfe Seidenflor und künstliche Waschseide, große Farbsortimente Paar **1⁴⁵**
Damen-Strümpfe Seidenflor u. künstliche Waschseide, halb. Qualit., in viel Farben Paar **1⁹⁵**
Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide feines Gewebe in vielen Farben Paar **2⁹⁵**



Herren-Socken Baumwolle Jacquard-Muster Paar **95⁴**
Herren-Socken Seidenflor in neuesten Mustern und Farben Paar **1.95**
Kinder-Söckchen Größe 1-3 4-6 7-8
 Baumwolle, uni, weiß . . **40⁴** **50⁴** **60⁴**
Kinder-Söckchen Größe 1-3 4-6 7-10
 Baumwolle m. farb. Wollrd. **50⁴** **60⁴** **70⁴**

HOLSTENHAUS

Test gute Bücher!



3 billige Strümpf-Tage
 Riesenmengen guter Qualitäten sind eingetroffen

Damen-Strümpfe		Herren-Socken		Kinder-Strümpfe	
Damen-Strümpfe prima Mako	1.95 1.45	Herren-Socken grau, gute Baumwolle . . .	48 ⁴ 38⁴	Kinder-Söckchen mit bunt. Wollrand . Gr. 1	55 ⁴
Damen-Strümpfe Seidenflor, bes. feinfädig	1.95 1.65	Herren-Socken grau, wollgemischt	1.25 95⁴	Kinder-Söckchen Mako mit Wollrand . Gr. 1	70 ⁴
Damen-Strümpfe la. Seidenflor	2.50 2.25	Herren-Socken grau, la. wollgemischt	1.65 1.45	Kinder-Söckchen steigend pro Größe um 10 ⁴	
Damen-Strümpfe gute Wasch-K'seide	1.65 95⁴	Herren-Socken Jacquard-Muster	1.35 95⁴	Kinder-Sportsrümpfe mit gemusterter Kante . . . Gr. 3	85 ⁴
				Kinder-Strümpfe Baumwolle Gr. 1	50 ⁴
				steigend pro Größe um 5 ⁴	

Durch zentralen Einkauf mit 400 Geschäften gleicher Art allerbilligste Preise.

Königstr. 87-89 Hans Struve Wahnstr. 23-25

Gute Erfolge in der Kleintierzucht und -pflege

erzielen Sie durch die Anleitungen der Lehrmeister-Bücherei

Titel	Nummer
Nachbringende Kanarienzucht. Mit 59 Abb.	170/1a
Buchführung für Kanarienzüchter	605
Verarbeitung der Kanarienzüchter zu Preisworten. Mit 22 Abb.	482
Esel und Maultier. Mit 24 Abb.	63
Schweinezucht und -haltung. Mit 3 Abb.	65
Nachbringende Ziegenzucht. Mit 46 Abb.	336/8
Das Schaf. Mit 18 Abb.	402/4
Sachgemäße Fütterung der Kleintiere	97/8
Gesundheitspflege der Kleintiere	224
Das Meerfischweibchen. Mit 7 Abb.	698

Preis einer Nummer 40 Pf., Doppelnummer 80 Pf. ufl.

Wullenwever-Buchhandlung
 Johannisstraße 46

Sohlen-Ausschnitt und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb

Bischoff & Krüger Königstr. 93 Nähe Ede Wahnstr.

Gute, billige
Skatkarten
Skatblocks
Skatlisten
Wullenwever-Buchhandlung
 Johannisstraße 46

Verfallene Pfänder
 als Herrenuhren, Armbanduhr, silb. Vögel, Trauringe, Herrengarderobe u. v. m., teils neu und gebraucht, stehen billig zum Verkauf im **Lübecker Leihhaus**, nur Süßstraße 113, Inh. Guido Helsing. 7044



Sehen Sie

wie dieser Anzug sitzt

Kommen Sie zu uns, probieren Sie ihn an
Preis und Güte überrascht Sie bestimmt!

Der neue Anzug

tonangebende Farben und Stoffe

34.- 45.- 53.- 67.- 74.-
82.- 94.- 105.- 118.- 132.-

Der Sport-Anzug

Strapazierstoffe, mit 1 oder 2 Hosen

36.- 43.- 51.- 63.- 72.-
79.- 87.- 98.- 112.- 128.-

Der neue Mantel

die neuesten Modeschöpfungen

38.- 46.- 54.- 66.- 74.-
84.- 96.- 108.- 122.- 140.-

Der Wetter-Mantel

Trench-Coats, Loden- u. Gummimantel

22.- 28.- 34.- 42.- 48.-
56.- 65.- 78.- 88.- 98.-

Knaben-Anzüge

schöne kleidsame Formen und Stoffe

6.25 8.- 9.50 12.50 15.50 18.- 21.- 24.- 29.- 38.-

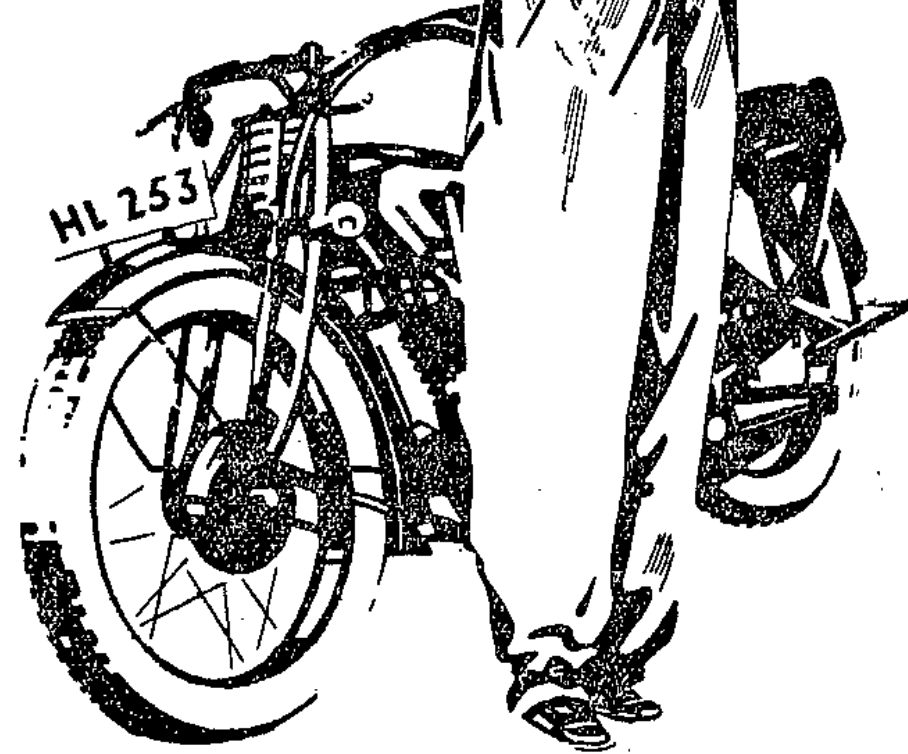
Lederkleidung, Windjacken, Lumberjacks, Pullover
Breeches-, Knickerbocker-, Golf- und Strandhosen
Alle Herren-Mode-Artikel

Spille & Lühmann

Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

WETTERSCHUTZ
Für den Motorsport
Combinationen mit u. ohne
Oltuch-Einlage für
Damen u. Herren

10° 15°



- Windjacken, imprägniert Zeltbahnstoff, moderne lange Form . . . 9.75 8.90 **7⁹⁰**
- Windjacken, imprägniert Covercoatstoff, gute Paßform, versch. Macharten 11.90 10.90 **9⁷⁵**
- Lumberjacks, äußerst strapazierfähig, braun, Velveton mit Reißverschluß 29.75 27.- **24⁰⁰**
- Trenchcoats mit aufknöpfbarem Plaidfutter u. Oeltucheinlage, mod. u. blau 57.- 48.- **39⁷⁵**
- Sporthosen, „Knickerbocker“ aus äußerst strapazierfähigen Sportstoffen 8.90 7.90 **6⁹⁵**
- Sporthosen, Breechesform, aus haltbaren cordartigen Stoffen 9.75 8.90 **7⁹⁰**
- Waschjoppen praktische Zwirnstoffe . . . 5.90 4.95 **3⁹⁵**
- Lusterjacken, schwarz und blau gute Qualität 8.90 7.90 **6⁹⁵**
- Strandhosen aus la weiß Käper mit Schlaufen und Umschlag 8.50 7.50 **4⁵⁰**
- Strandhosen aus farbigem Flanell äußerst haltbare Qualität . 14.50 13.75 **11⁷⁵**
- Strandhosen aus weiß Flanell vorzügliche Paßform . . . 19.75 17.90 **14⁷⁵**

Berufskleidung

unerreicht in Qualität
unerreicht in Preiswürdigkeit

Karstadt

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Gartenmöbel - Lackfarben

wetterfest und abwaschbar

Streichfertige Deckfarben

J. J. Struve - Castell

3871 Drogerie, Breite Str. 95

Durst?

Es gibt nichts Besseres als das gute **Braunbier von Wilken**. Liter 20 Pfg. Zu haben jeden Dienstag und Freitag von 3 Uhr ab Friedenstr. 78 (alte Kneiperei)

Gartenschirme
Wochenendschirme
Strandschirme
Damenchirme
Herrenschirme
Kinderschirme

Job. Heinr. Meier
HofstraÙe 11

Durch den großen **Konsum** u. d. Masseneinkauf
mit anderen **Verband** bin ich in der
Firmen im **Arbeiter** Lage, die
billigsten Preise für **Arbeiter** und Berufs-
zu stellen. kleidung

Flaschen 4.45, Schlüsselschen 1.95, Manschetten 7.95
Arbeiterhosen 3.95, Eisen-Besen 8.95, Tücherhosen 8.85
(auch höhere Preislagen)
sowie Ausstattungen für alle Berufe.

Otto Albers
Markt 4 Kohlmarkt 10
Ich lege besonderen Wert auf gute Qualitäten.

Käse

gut und billig

Tilsiter, vollfett à Pfd. 1.20 RM.
Dän. Steppen à Pfd. 85 Pfg.
Dän. Gonda à Pfd. 75 Pfg.
Edamer, vollfett à Pfd. 1.00 RM.
Allgäuer, Stang. à Pfd. 70 Pfg.

empfehlen 1941

Butterhaus
BEGGEROW

Johannisstraße 3
gegenüber dem Warenhaus Karstadt

Graßzugaben auf Käse!

Wandersport

Artikel, Wander-Hemden,
Hosen, Kittel, Rucksäcke,
Tourenisten, überhaupt alles
was Sie für den Wander-
sport brauchen, kaufen Sie
sehr preiswert im

Sporthaus
Bliesath-Landwehr

Sandstr. 9 Gegr. 1849. Tel. 24130

Rund um den Erdball

Zurchtbare Explosionskatastrophe in Amerika

New York, 16. Mai (Radio)

In Cleveland im Staate Ohio ereignete sich am Freitag im Röntgenaal des Krankenhauses eine schwere Explosion, der bisher 99 Tote und zahlreiche Verletzte zum Opfer fielen. In kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in Flammen. Zahlreiche in den Laboratorium aufgehobene betäubende Gase explodierten oder verbreiteten sich in der Umgebung. Viele in den benachbarten Straßen befindlichen Passanten atmeten das Gas ein und sanken tot zu Boden. In dem Krankenhaus selbst war eine wilde Panik zu verzeichnen. Wer konnte, rettete sich durch die Flucht. Viele schwerkrank darniederliegende Menschen mußten jedoch zurückbleiben. Sie kamen entweder durch die Gase um oder wurden ein Opfer der Flammen. Die Ursache des Unglücks dürfte auf den Brand eines Filmstreifens zurückzuführen sein, die zur Aufnahme von Röntgenphotographien dienten. An den lagernden Gasen fand das Feuer reiche Nahrung.

Mord in der Scheune?

Berlin, 16. Mai (Radio)

In dem kleinen Orte Ziltendorf bei Fürstberg in der Mark wurde der 76 Jahre alte Rentempfänger Wiese, der bei seinem Schwager in einem kleinen Eisenbahnerhaus dicht am Bahnhof wohnte, in einer Scheune erhängt aufgefunden. Es schien zunächst, als habe der alte Mann Selbstmord begangen. Die Polizei entdeckte jedoch bei einer Durchsicherung der Scheune einen dicken Knüttel mit deutlichen Blutspuren. Die Obduktion der Leiche ergab, daß Wiese durch drei Schläge auf den Kopf, die stark blutende Wunden hervorriefen, betäubt worden war. Dann hat man den bewußtlosen Mann aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Ein Raub liegt nicht vor. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft über die Täterschaft sind noch nicht abgeschlossen.

Das Tagebuch vom Tod

Zwei englische Flieger — Hitchcock und Anderson — sind in der australischen Wüste, auf der Suche nach verschollenen Kameraden, verdurftet. Man fand sie jetzt. Auf dem Propeller ihres Flugzeuges standen tagebuchartige Aufzeichnungen, die alle Stufen ihrer Leiden schilderten. Den sichersten Tod vor Augen, in völliger Ungewißheit, ob jemals ein Mensch ihre Mitteilungen entdecken würde, schwieg nicht der Trieb, Lebensspuren zurückzulassen, und sei es in der Wüste. Sinnfällig gewordenes Schicksal wahrer menschlicher Größe: in der Wüste verdurftet und dennoch produzieren . . .!

Zum Tode verurteilt

Wöbau, 16. Mai (Radio)

Der Raubmörder Tilschke, der am 13. September 1928 mit einem Komplizen im Walde bei Reichenau den Kaufmann Glaser erschossen hat, wurde von den Geschworenen des Kreisgerichts Reichenberg zum Tode verurteilt. Der Verteidiger legte Berufung ein.

Raubüberfall

Ein Züricher Baumeister wurde in der Nacht in seinem Schlafzimmer von einem Maskierten geweckt, der mit vorgehaltenem Revolver und gezücktem Dolch Geld verlangte. Der Ueberfallene gab dem Räuber sein Portemonnaie und die Kassenschlüssel. Der Eindringler schloß darauf sämtliche Türen sorgfältig ab, erleichterte den Kassenschrank um das bare Geld und verschwand. Er konnte noch nicht gefaßt werden.

Heinrich Zille schwer krank

Professor Heinrich Zille hat nach dem Schlaganfall, den er unlängst erlitten hat, jetzt die Sprache verloren und liegt völlig apathisch darnieder.

Eine Frau in Flammen

In Lüdenscheid wollte eine 71jährige Frau ein brennendes Streichholz in den Kohlenkasten werfen. Das Zündholz blieb jedoch in ihren Kleidern hängen und setzte diese in Brand. Die Frau rannte in ihrer Angst von der Küche auf den Balkon. Durch den Zufug wurde das Feuer weiter angefaßt. Die Frau erlitt sehr schwere Brandwunden. Der 80jährige Ehemann war im gleichen Zimmer anwesend, konnte aber seiner Frau nicht helfen, da er gelähmt ist.

Den Schwager erstochen

In Godesberg überfiel der Gutsbesitzer Brenig seinen Schwager, einen Techniker, mit einer Reitpeitsche. Der Ueberfallene eilte in sein nahe gelegenes Haus, holte sich ein Messer und stieß den auf ihn einschlagenden Brenig nieder. Dieser starb kurze Zeit darauf. Familienstreitigkeiten sollen die Ursache der Bluttat sein.

Kinder als Brandstifter

In dem Dorf Gottschee-Ried brach ein Brand aus, der binnen einer Stunde 58 Häuser völlig einäscherte und zahlreiche weitere Gebäude schwer beschädigte. Der Brand wurde verursacht durch Kinder, die in einer Scheune mit Zündhölzern gespielt haben. Viel Vieh, Nahrungsmittelvorräte und Wirtschaftsgüter wurden ein Raub der Flammen.

Eine Eiferuchstalt

Auf dem Fernbahnhof Berlin-Friedrichstraße gab der 27jährige Justizobersekretär-Anwärter Kurt Brenzler aus Frankenhäusen auf seinen 24jährigen Freund Peter Jansen aus Neutölln einen Schuß ab. Jansen brach schwer verletzt zusammen. Darauf löste sich Brenzler durch einen Kopfschuß. Das Motiv zu der Tat dürfte vor allem in Eifersucht zu erblicken sein. Brenzler war mit einem in Neutölln wohnenden Mädchen seit sieben Jahren verlobt. Das Mädchen erhielt jedoch vor kurzem auch von Jansen einen Heiratsantrag, zu dem sie sich Bedenkzeit ausbat. Brenzler, der davon gehört hatte, kam nach Berlin, um seinen Freund zum Verzicht auf das Mädchen zu bestimmen. Gleichzeitig hoffte er von Jansen Geld zur Bedienung seiner Schulden zu erhalten. Da jedoch alles mißglückte, faßte er den Entschluß zur Tat.

Eine Diebesbande festgenommen

Der Kölner Kriminalpolizei gelang die Festnahme einer sechzehnköpfigen Bande, die sich mit Ladendiebstählen befähigte. Die Bande hatte es vornehmlich auf die Kölner Warenhäuser abgesehen. Die Diebstähle erstreckten sich auf mehrere Jahre. Sie wurden so geschickt ausgeführt, daß die Inhaber bzw. die verschiedenen Abteilungsleiter der Geschäfte erst durch die Kriminalpolizei auf die Diebstähle aufmerksam gemacht wurden.

Eine Korbmacher-Schlacht

In Boepe bei Köln begegneten sich die Wagen zweier reisender Korbmacher. Einer der Korbmacher glaubte sich bedroht, griff zum Revolver und schoß einem seiner Gegner ins Bein. Das war das Signal zu einer schweren Schlägerei. Mit dicken Knütteln und Pflastersteinen gingen die Kameraden des Verletzten gegen ihre Gegner vor. Der Schicksal mütterlich wurde fürchterlich mißhandelt. Zwei der Verletzten mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Fingerabdruck als Beweismittel

Von einem Dortmunder Gericht wurde ein Arbeiter wegen Einbruchs in die Büroräume eines Rechtsanwaltes in Höhe zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Bei dem Einbruch war nur ein Mantel entwendet worden. Der Angeklagte bestritt die Tat. Als einziges Beweismittel gegen ihn lagen Fingerabdrücke vor. Der Verteidiger bezweifelte deren Beweiskraft. Demgegenüber erklärte ein Kriminalsekretär, daß unter den vielen Millionen Fingerabdrücken, die von der Kriminalpolizei bisher gesammelt worden seien, noch keine völlige Identität zweier Abdrücke zu konstatieren war.

Die Unterschlagungen des Rechtsanwalts

Gegen den Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Carl Cahn wurde vom Untersuchungsrichter die Voruntersuchung wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung eingeleitet. Gleichzeitig wurde gegen Cahn ein richterlicher Haftbefehl erlassen. Es besteht der Verdacht, daß sich Cahn mit seiner Frau unter falschem Namen nach Amerika eingeschifft hat.



Alles für den

Pfingst-Ausflug

Oberhemden weiß, mit Klappmanschetten	5.75	3.95
Oberhemden Ia Perkal, neueste Muster	6.50	4.95
Oberhemden Zephir und Trikoline	9.85 7.50	6.50
Oberhemden Popeline u. Bemberg-Seide	14.50 - 11.75	10.50
Socken Macco, moderne Muster	1.80 1.25	0.95
Socken prima Seidenllor	4.25 2.75	2.25

Lumberjacks
Pullover
Windjacken

Binder neue Muster	2.50 1.95	1.50
Binder reine Seide	6.50 4.75	3.25
Hüte neueste Pastellfarben	9.50 7.50	6.25
Hüte Rauhaar, federleicht, neue Formen und Farben	18.50 15.50	12.50
Kragen moderne Umlegelormen	1.10 0.85	0.65
Hosenträger Patentträger	4.50 3.25	2.50

Knickerbocker
Breecheshosen
Strandhosen

VORNWEG & Co

← VON

SANDSTR. 22.

Beachten Sie bitte unsere Vitrinen
in der Vorhalle!

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“, Abt. Motorsport, Abt. Am Sonntag, dem 19. Mai, morgens 4 Uhr, Abfahrt nach Harburg. Treffpunkt Vereinslokal.

S. S. Victoria vom 1908. Am Freitag, dem 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mannschafteversammlung der 1., 2., 3. und 4. Mannschaft, vorher Jugendversammlung, Tagesordnung: Pfingstspiele. Das Erscheinen sämtlicher Genossen ist unbedingt erforderlich!

Ballspielverein „Borwärt“, a. 1919. Am Freitag, dem 17. Mai, abends 8 Uhr, in der Marienburg: Besprechung der Pfingsttour. Abmarsch am 1. Pfingsttag morgens 8 Uhr von der Burgtorbrücke. Vorschlag: Israelsdorf-Gölschmann-Danischburg-Schwartzau.

Club für Freizeitsport und Lebensgestaltung, Pfingsten, 18.-20. Mai: Festlager auf der Insel. Quartiere im Landheim rechtzeitig anmelden! Führer: Lech.

Ballspielverein des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes, 3. Kr., 3. Bez. Börje am Dienstag, dem 21. Mai, abends 8 Uhr, im Vrollingstrug. — Spielausschreibung am 21. Mai. — Technischer Ausschuss: Sitzung am Freitag, dem 24. Mai, abends 8 Uhr, im Vrollingstrug.

Freier Wasserpostverein Lübeck, E. W., Abt. Vorpost. Am Freitag, dem 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr findet unser Anschwimmen statt. Erscheint alle Arbeiter-Turn- und Sportvereine, Schwartzau (Fußballabteilung). Achtung! Pfingstfahrt nach Schwerin. Sämtliche Genossen treffen sich am 1. Pfingsttag um 6 Uhr morgens auf dem Schwartzauer Markt. Musikinstrumente sind mitzubringen.

Arbeiter-Turn- und Sportverein, Schwartzau-Rensfeld. Am Freitag, dem 17. Mai, Vorstandsitzung beim Gen. E. Schulz, Rensfeld.

Resultate der Leichtathletischen Wettkämpfe zur Flageinweihung am 12. Mai in Lübeck

Sportler	
Fünfkampf:	
H. Woods (Holtentor)	325 Punkte
H. Klepe (Mühlentor)	310 Punkte
H. Schläter (Holtentor)	267 Punkte
Jugend Jahrgang 19/12	
Fünfkampf:	
H. Endler (Mühlentor)	435 Punkte
H. Sid (Holtentor)	402 Punkte
Jugend Jahrgang 19/14	
Sierkampff:	
Walters (Markt)	220 Punkte
Bruhn (Holtentor)	218 Punkte
Jellmann (Holtentor)	161 Punkte
Sportlerinnen	
Dreikampf:	
F. Schömann	198 Punkte
H. Steninda	169 Punkte
E. Dreuwelow	152 Punkte
Leistungen: Sportler	
100-Meter-Lauf:	H. Woods 31,35 m
200-Meter-Lauf:	H. Klepe 1,10 m
400-Meter-Lauf:	H. Sid 5,51 m
800-Meter-Lauf:	H. Grünbert 33,53 m
1100-Meter-Lauf:	H. Schläter 15,6 Sek.
1500-Meter-Lauf:	H. Sid (Holtentor) 4,37,1 Sek. H. Sid (Mühlentor) 4,46 Sek. Schmidt (Lübeck-Heimstätten) 4,46,1 Sek.
Leistungen: Jugend	
100-Meter-Lauf:	H. Sid (Holtentor) 12,5 Sek.
200-Meter-Lauf:	H. Endler (Mühlentor) 1,42 m
400-Meter-Lauf:	H. Sid (Holtentor) 9,33 m
800-Meter-Lauf:	H. Sid (Holtentor) 5,38 m
1100-Meter-Lauf:	H. Endler (Mühlentor) 39,20 m
Leistungen: Sportlerinnen	
100-Meter-Lauf:	F. Schömann 21,65 m
200-Meter-Lauf:	H. Schömann 1,17 m
400-Meter-Lauf:	H. Sid 6,50 m
800-Meter-Lauf:	H. Steninda 9,3 m

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Der über Frankreich hinweg östwärts bis Mitteldeutschland reichende Hochdruckkeil hat zunächst wieder Abzug erfahren und zwar auf seiner Nordseite durch die Qualzäuser des Nordatlantiks, auf seiner Süd- und Südwestseite durch die Tiefdruckkeime über der Azoren, dem Baltik und Schwarzen Meer.

Vorübergehend wird auch die über die Ostsee nach Finnland verlaufende Hochdruckbrücke durch die östwärts vorrückenden Hochdruckkeime zerstört werden. Der auf der Rückseite des unter Verflachung nordostwärts abziehenden Nordatlantiks vorstößende Keil des Azorenhochs wird dann aber wieder den hohen Druck über Mitteleuropa und seine Verbindung mit dem Hoch über Mitteldeutschland aufbauen. Das neue atlantische Tief wird erst in einigen Tagen bestimmend in die Wetterlage eingreifen.

Schiffsnachrichten

Wöchentliche Witterung:
Schwache bis mäßige Winde aus nordwestlich westlichen Richtungen, frisch-weiße noch leichte Niederdrucke, wechselnd bewölkt, keine Temperaturänderung.

Abgangene Schiffe
15. Mai
D. Danzig, Kapl. Henning, von Kiel, 1 Tg. — M. Emma, Kapl. Hansen, von Kerteminde, 1 Tg. — M. Sappia, Kapl. Meyer, von Kalundborg, 1 Tg. — D. Nordbay, Kapl. Endig, von Stargard, 2 Tg. — E. Alm, Kapl. Jørgensen, von Fredericia, 2 Tg. — M. Morgenstern, Kapl. Denatas, von Kalundborg, 3 Tg. — M. Ernst-Günther, Kapl. Radel, von Kopenhagen, 1 Tg. — D. Helgoland, Kapl. Müller, von Kopenhagen, 1 Tg. — M. Antares II, Kapl. Ehler, von Samsø, 1 Tg. — M. Roland, Kapl. Wehlen, von Odense, 1 Tg. — M. Selma, Kapl. Hornemann, von Aarhus, 1 Tg. — V./D. Carl Kiehn, Kapl. Bräuer, von Stettin, 1 Tg. — S./L. Grete Kiehn, Kapl. Korf, von Stettin, 1 Tg. — S./L. Heinrich Kiehn, Kapl. Bräuer, von Stettin, 1 Tg. — D. Eshimburg, Kapl. Schäfer, von Neuul, 2 Tg. — D. Bona, Kapl. Jørgensen, von Nordsø, 6 Std. — M. R. Han, Kapl. Petersen, von Marstal, 1 Tg. — D. Silva, Kapl. Mattsson, von Karlskrona, 1 1/2 Tg.

16. Mai
D. Mülfart Otto Ippen 17, Kapl. Desterreich, von Kiel, 10 Std. — M. Maagen, Kapl. Kjö, von Graafing, 1 Tg. — D. Ludw. Kollberg, Kapl. Jacobsen, von Gothenburg, 6 Tg. — D. Thyland, Kapl. Petersen, von Kopenhagen, 1 Tg.

Angekommene Schiffe
15. Mai
D. Iscania, Kapl. Sörensen, nach Kolding, leer. — D. Nordstjernan, Kapl. Petersen, nach Åbo, Städtgut. — M. Sigrid, Kapl. Svendsen, nach Salsnesborg, Ton. — M. Alma, Kapl. Schöppe, nach Neutadt, Städtgut. — D. Ee-ader 1, Kapl. Steinhagen, nach Wismar, Städtgut. — M. Herbert, Kapl. Klünder, nach Goltesborg, Ton. — D. Jmalra, Kapl. Meyer, nach Viborg, Kopseljen und Städtgut. — D. Halland, Kapl. Jørgensen, nach Gothenburg, Städtgut. — V./D. Carl Kiehn, Kapl. Bräuer, nach Nord, leer. — M. Mine, Kapl. Petersen, nach Hou, Kopseljen. — M. Hulda, Kapl. Persson, nach Solvesborg, Kopseljen. — M. Greit, Kapl. Petersen, nach Kerteminde, Birklets. — M. Gloria, Kapl. Rutzger, nach Gothenburg, Kiedmose. — D. Erda, Kapl. Bartel, nach Geste, Balkast. — M. Lisbeth, Kapl. Jacobien, nach Stege, Ammonial. — D. Kirsten, Kapl. Hansen, nach Danzig, leer. — M. Neptun, Kapl. Stiefel, nach Søndborg, Kopseljen. — S./L. Ibra Kiehn, Kapl. Hartmann, nach Nord, leer. — M. Zephor, Kapl. Nielsen, nach Kopenhagen, Stein-sals. — M. Anna, Kapl. Mojs, nach Norddamp, Stein-sals. — M. Agid, Kapl. Olsson, nach Nya, Glasteils. — M. Dana, Kapl. Friis, nach Kopen-hagen, Kopseljen.

Marktbefichte

Hamburger Getreidebörse vom 15. Mai. Zunächst reagierte auch heute unser Markt auf die ausländische Befestigung. Unter der Einwirkung des ungemein günstigen Frühjahrsmeters konnte sich die Befestigung nicht behaupten und Bers-lin ging wieder auf gestrige Preise zurück. Jedenfalls war die Tendenz ganz unregelmäßig. Roggen und Hafer werden vom Inlande reichlich angeboten. Preise in Reichsmark für 1000 Kilo: Weizen 219-220, Roggen 192-207, Hafer 193-199, Sommergerste 185-205 ab inland. Station; ausländ. Gerste 160-170, Mais 173-178, beide waggontreu Groß-Hamburg unvorzollt. Deckungen und Kuchenmehle ruhig.

Geschäftliches

Zu Pfingsten passen wir uns beim Ehen der Leichtigkeit des Frühlings an. Als Essigessen bleiben immer die Schmalzpfann und leicht verdaulichen Pud-dings und Cremespeisen beliebt, die man sehr einfach und schnell aus den Substanzpulver-Päckchen der bekannten Firma Dr. Decker herstellt. Bei der Wahl des Festmahls wählt man Quarksuppen und Gebäck, über die recht gute Rezepte in Dr. Decker's Rezeptbüchern, Ausgaben F und C, zu finden sind.

Glas, Porzellan und Metall reinigt man auf einfachste Art mit dem neu entwickelten Mittel. Man gibt dem heißen Spülwasser auf 10 Liter einen Esslöffel Mittel bei. Alles ist fast ohne Arbeit nach kurzem Spülen rein und glänzend neu.

Mundfunkprogramme

Hamburger Rundfunk
Freitag, 17. Mai, 16.15: Kiel, Hamburg, Flensburg; Sieb-Atar, Rähler (Bariton), Korag-Orch., Dohnanyi; Knapfobis C-dur Nr. 3. — 17.15: Drei Lieber. — 18.00: Dinerkonzert. • 18.15: Hannover: Sing-Gang für's kleine Volk. Mitw.: Tilde Meyer, Hochbaum, Korag-Orch., Koderl; Einzug der Frühlingsblumen. • 18.30: Bremen: Vom armen Finken im Baumzweig; Storch, Elster, Fener. Der liebe Hahnemann. — Eilenberg: Klappermäulchen. • 18.45: Eine kleine Melodie; Meyer und das Echo; Tanzlied. • 19.00: Berge: Besuch beim Waldpächter. — Remede: Zwiebelgang; Schaul; Das Kind und der Rind. • 19.15: Bremen: Gedichte von Alfred Manns. Voraeslesen von Dr. Pündler. • 19.30: Märchen von Frieda Schütz. • 19.35: Bremen: Wetter; Kriminalbericht. • 19.45: Enalisch für Fortgeschr. • 19.50: Hamburg, Kiel, Flensburg: E. Stender: Durch die Wostebter Berge, eine Wanderung im Wotänenebiet Schleswig-Holsteins. • 19.55: Hannover: Bertallos; Zur Ritschlite ins Bertallos. • 19.55: Bremen: Vah-soops: Durch die Bremer Scheweiz. • 19.55: Frankfurt: Abendbrot; Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter. • 19.55: Mitteleuropäischer Konzert an der Taunus des Vereins für das Deutsche im Ausland. Mitw.: Klaus Rische (Sopran), Elie Hummel (Tenor), Erik von Nordenskiöld (Tenor), H. Lohmann (Bariton), S. Uebe (Baß), Orchester Dr. Decker (Orgel), Flensburger Kantatenchor; Guld; Winalkantate für Bariton, gem. Chor und Orgel; U. Sommer aus op. 23 für Bariton. — Thomas: Messe op. 1. Ume für vier Soli und zwei Chöre a capella. • 21.45: Kleines Konzert des Scarpa-Orch. • 22.30: Aktuelle Stunde.

Deutsche Welle 1648
Sender Königswusterhausen und Zeelen.
Deutsche Welle, Freitag, 17. Mai, 12: Hannah Ach und Dr. Lampe; Geographisches Zwiegespräch; Birna. • 12.30: Mitteleuropäischer Konzert; Landgemeinden. • 12.55: Nauners Ze- • 13.30: Kinderstunde. Kinderlieder; Das Tannen, das Tannen gefällt mir gar zu wohl. • 15: Landestral Dr. Brunn; Die Klängen der deutschen Sozialversicherung an Beispielen aus dem täglichen Leben. • 15.30: Wetter, Börse. • 15.40: Frauenstunde; Dr. Volke Schül; Frauenwelt und Kinderzahl. • 16: Stud.-D. Graber und Stud.-Kat Dr. Harig; Zur praktischen Durchführung der preussischen Richtlinien an höheren Schulen. • 16.30: Prof. I. Wiersmann; Einführung in Sonate und Symphonie. • 17: Leipziger Konzert; Duette. Ausf.: Käthe Grundmann und Käthe Wehl (Gesang), Kammervirtuos Ost. Fischer (Fiale), K. Schäfer (Faco) • 18: Ober-Reg.-Kat Dr. Riegler; Die Donau als internationale Wirtschaftskraße. • 18.30: Enalisch für Fortgeschr. • 18.55: U. Sökel; Das römische Element in der rheinischen Kultur. • 19.2: Wissenschaftlicher Vortrag für Aerzte. • 19.45: Dr. Keller; Stud- und Arbeiter. • 20.15: Leon Jessel, Dirigent; Der Komponist-Funt-Orch. Mitw.: Frieda Weber-Fleishburg (Sopran), Bernha-Böte (Tenor). • 21.05: Bildfunk. • Anchl.: Dreißertonger-Dirigent; Bruno Seidler-Winkler, Funt-Orch. Mitw.: Konge-neißer Maurits van den Berg (Violine), Paul Brümmer (Violon-cello). • 22.45: Bildfunk.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. Fritz Solmitz; Freitaa Lübeck, Provinz Sport und Gewerkschaftliches: Hermann Bau- für Gesundheit und Gerichtlich: Erich Gottgetreu. Für den Anzeigenteil: Oskar Sandke. — Wullenwever-Druckverlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten



Ein Mann von guter Haltung trägt Haerder-Kleidung

Hauptpreise für Mäntel und Anzüge
49.- 69.- 89.- 98.- 118.-

HWAERDER & CO

Unsere

Riesenauswahl

Teppichen, Gardinen, Tapeten Dekorationstoffen usw.

wird Sie von der Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit unseres Hauses überzeugen

Schwane & Heeschen Königstr. 69

Haukohl-Kaffee ist der beste.



Ich verkaufe lieber viele Hüte mit kleinem Nutzen als wenig Hüte mit großem Nutzen.

Hier von einige Beispiele:

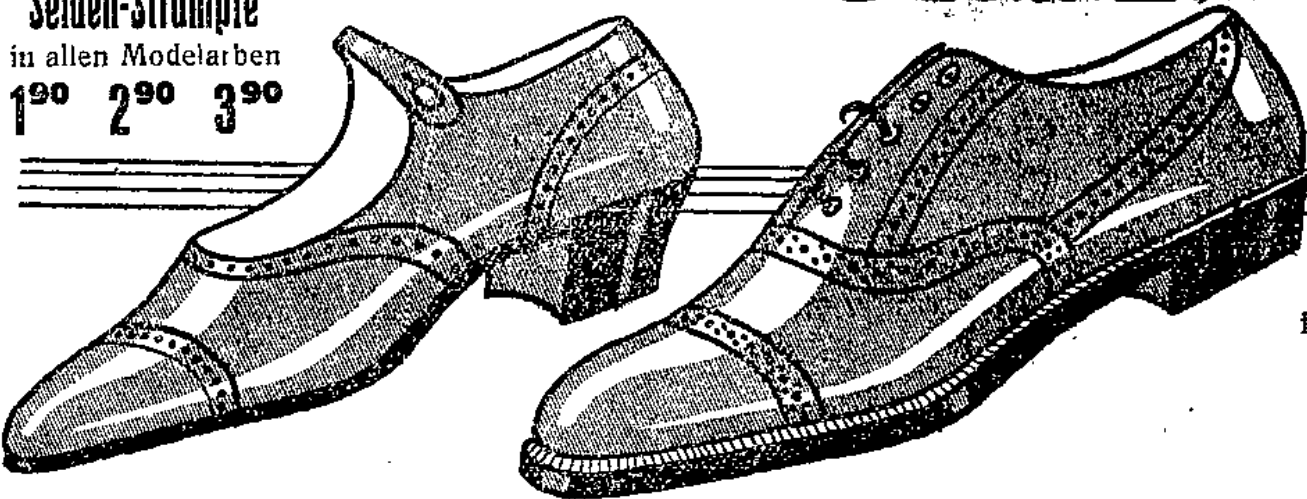
- Oliven-Strumpf 14.50 10.50 7.50 4.50
 - Seidenstrumpf mit Band und Reihern 9.50 7.50 3.75
 - Stollen-Strumpf 7.50 5.50 3.75 2.25
- Spezialität: Große u. kleine Kopfweiten

Holzblatt Huxstraße 43 (Filiale)

Schuhvertrieb **Rheingold** Breite Straße 42

EIN PREIS der überzeugt 12.50

Seiden-Strümpfe in allen Modelarben 1.90 2.90 3.90



Herren-Socken flotte neue Muster, sehr preiswert 95. 1.50 2.00 2.50

Schuh-Buchholtz

Schwartauer Allee 4

Carl Buchholtz

Große Burgstraße 36

Ich kaufe nur im

Hamburger Textilhaus

Breite Straße 47^{1.}

Das einzig moderne Kreditkaufhaus in Lübeck
Hier erhalte ich für mich und meine ganze Familie

Elegante Herren-, Damen- und Kinderbekleidung

Teppiche, Läufersstoffe, Gardinen, Tisch-, Stepp- und Chaiselonguedecken, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Strickwesten, Pullover, Kleiderstoffe, Berufskleidung, kompl. Betten u. Chaiselongues

Bei einem **Kredit** bis zu **9 Monaten**

fällt es mir nicht schwer, bei dieser leistungsfähigen Firma meine notwendigen Anschaffungen zu machen. Die Bedienung ist äußerst aufmerksam und diskret. Allen guten Bekannten kann ich nur empfehlen, den Bedarf hier einzudecken:

Hamburger Textilhaus

G.m. b. H.

Lübeck, Breite Straße 47^{1.} (eine Treppe)

Hamburg: Schulterblatt 128 - Steindamm 98 - Barmbeck, Hamburgerstr. 76 I. u. II.

Für Tagungen und Kongresse während des Sommers und Herbstes werden gute möblierte Zimmer mit Morgenkaffee zu mäßigen Preisen gesucht. Nur schriftliche Angebote an **Lübecker Verkehrsausschuss** Breite Straße 50

Lübeck! Achtung!

Mit der Travemünde-Linie Dampfer „Adam“ u. „Eva“ täglich 9 Uhr und 14.30 Uhr ab Holstentor (zehn Minuten später ab Bergtorbrücke, bei der Struckfähre)

nach Travemünde Tagesrückfahrkarte nur RM. 1.10

I. O. G. T.

Konzert des Nieler Guttempler-Männer-Sängervereins von 1921 unter Leitung seines Dirigenten Herrn F. Steger am Freitag, dem 17. Mai 1929, abends 8 Uhr im Kolosseum mit anschließendem Ball Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr abends. Ende 1 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Guttempler-Männerchor Lübeck.

**Denken Sie stets daran:
in Karstadt-Kleidung
ein ganzer Mann**
Pfingsten nur im Karstadt-Anzug!

Herren-Anzüge
aus reinwollen. dunkelblauen Kammgarnstoffen, moderne zweireihige Formen
Hauptpreislagen:
89-78-69-59-
129-120-110-98-

Herren-Anzüge
aus modern gemustert. Kamm- und Cheviotstoffen, prachtl. Stoffqualitäten, 1- u. 2reihig
Hauptpreislagen:
78-67-57-48-
120-110-98-89-

KARSTADT

Volksfürsorge
Unternehmen der deutschen Arbeiter- und Angestelltenchaft
Wer sich bei ihr versichert, dient der Allgemeinheit und sich selbst!
Auskunft erteilt:
Rechnungsstelle 30
Lübeck, Fischstraße 14. Tel. 28663

Von selbst kommt keiner
verehrte Frau Wirtin — das Zimmer müssen Sie anbieten! Opfern Sie die paar Pfennige und bringen Sie eine kleine Anzeige zum Lübecker Volksboten. Dann braucht Ihr Zimmer nicht mehr leer zu stehen.

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Dummersdorf
Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gell. Kenntnisnahme, daß ich am **Freitag, dem 17. Mai 1929**, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, mein
bedeutend vergrößertes und neu renoviertes Lokal wieder eröffne.
Hierzu ladet freundlichst ein
Aug. Teckenburg.
Allen Ausflüglern halte ich mein Lokal bestens empfohlen.

Luisenlust Morgen Freitag:
Gr. Kavallerball
Eintritt u. Tanz frei!

Hansa-Theater
Tel. 20610 Lübeck Tel. 20610
Vom 17. Mai bis einschl. 26. Mai 1929
Täglich 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends — Einlaß 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
Gr. Sensations-Gastspiel
der
Zauber-Revue Ramiro

mit internationalen Variété Neuheiten.
Aus dem reichhaltigen Programm wird besonders hervorgehoben:
Der Taubenfang in der Luft
Wäscherei Edelweiß (Originell)
Die Likörfabrik in der Wasserkaraffe?
Sämtliche Liköre sind echt und werden dem Publikum überreicht.
Blitzschnelles Verschwinden e. Grammophons
Ein Traum aus 1001 Nacht
Großes Blumen- und Fahnen-Manöver
Sylva! **Illusion!**
Der geheimnisvolle Glasschrank
Das Verschwinden e. lebenden Pferdes samt Kutscher a. hellerleuchteter Bühne
Der wahrsagende Kopf des Kalifen von Bagdad spricht, raucht, sagt Vergangenheit u. Zukunft.
Sowie vieles nicht benanntes.
Karten-Vorverkauf mit 20% Ermäßigung bis 3 Uhr abends in den Zigarrengeschäften von usse (jetzt Breite Str. 83), Müller u. Dieckrichs.
Sitz ersterer Spesen volkstümliche Preise von 60 Pfg. bis 3 RM.
An beiden Pfingst-Festtagen nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gr. Extra-Schüler- u. Familien-Vorstellung
mit auserwähltem Programm.
Die hervorgezauberten Sachen wie Bonbons, Schokolade, Kuchen, Kaffee und Blumen werden verschenkt.
Kleine Preise: Von 30 Pfennig bis 1.50 RM.

Spielkarte
gut und billig
Wallenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Deutscher Verkehrsverein
Ortsverwaltung

Berufsammlung
der Hausdiener
Freitag, 17. Mai
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Gewerkschaftshaus

Tagesordnung:
Stellungnahme
Zohnbewegung
Einzelhandel.

Das Erscheinen der beteiligten Kollegen und Kolleginnen dringend erforderlich!
Die Ortsverwaltung

Kronsford
Am 1. Pfingstfest
Gr. Ringreiter
Hierzu laden freundlichst ein
Die lustigen Reiter und Helarich

Glücktheater
Donnerstag 20 Uhr
Hans Sonnen
Höhers Hölle
jahr (Traumbild)
Ende 22.20 Uhr
Freitag 20 Uhr:
Stepan (Oper)
Zum letzten Mal
Sonabend 20 Uhr
Geschlossene Gesellschaft
probe Friederike (Operette)
Sonntag 20 Uhr:
Friederike (Operette)

Dezantifiziert Euch politisch!

Der Pfingst-Anzug
von
Johannes Holst
Markt 6 Lübeck Kohlmarkt 6
bringt die rechte Pfingstfreude,
weil er sich durch guten Sitz,
tadellose Verarbeitung und
Preiswürdigkeit auszeichnet!

ERICH MARIA REMARQUE

Im Westen nichts Neues

Nicht Tagebuch, nicht Roman! Hier ist das überwältigende Erlebnis einer Generation, die von der Schulbank in den Schützengraben zog und unter Blut und Tod ihre Jugend begrub. Das deutsche Denkmal des unbekanntenen Soldaten! Zahllose sehen das größte Erlebnis ihres Lebens ausgeschöpft, erkennen sich selbst in diesem Spiegelbild, das ein unbekannter Soldat gab.

Preis 4 M., in Leinen 6 M. Der Propyläen-Verlag.

Wallenwever-Buchhandlung
Lübeck, Johannisstraße 46